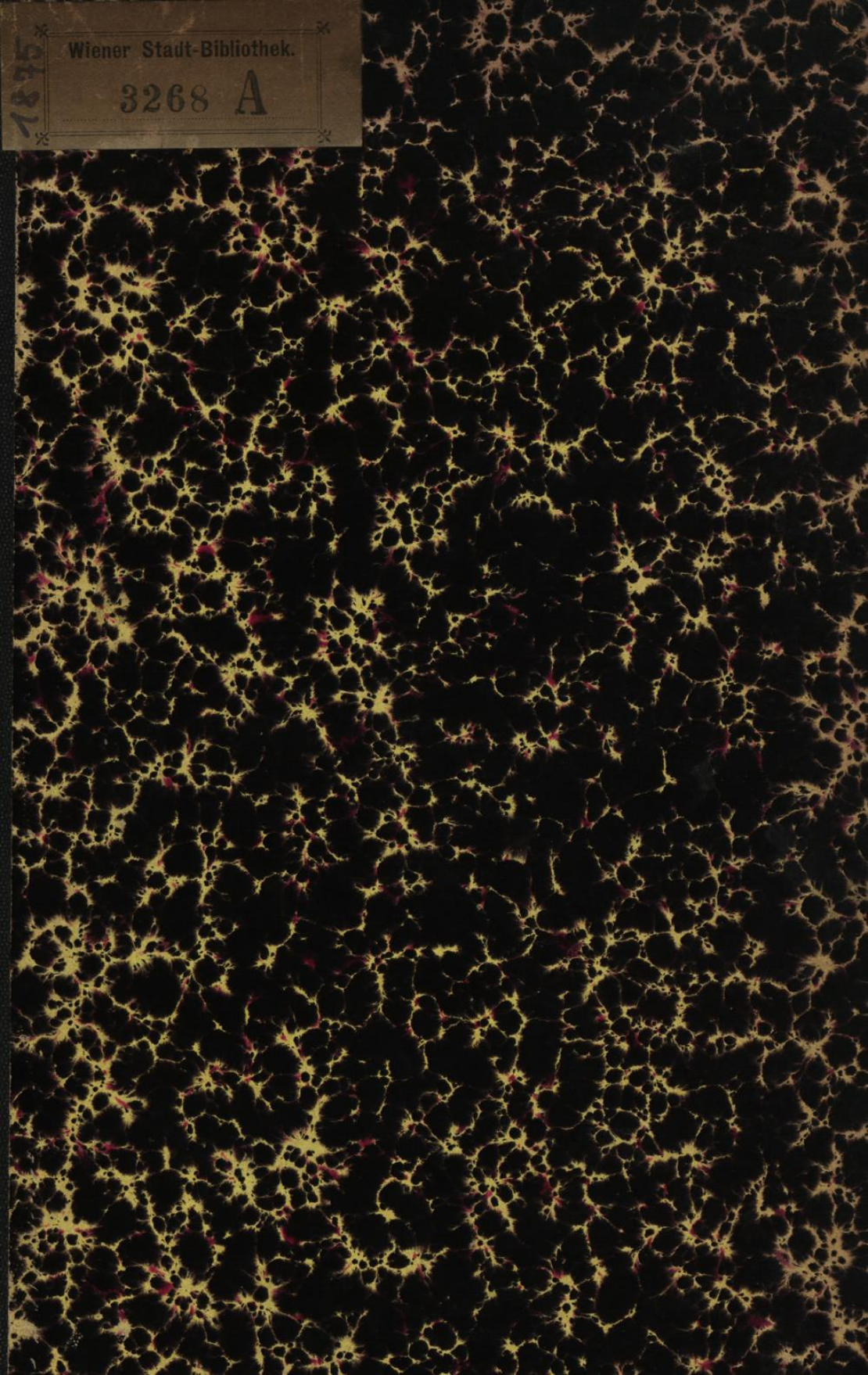


1875
Wiener Stadt-Bibliothek.

3268 A



h. 27635

DIE AMTSTHÄTIGKEIT

DER

K. K. SICHERHEITSWACHE IN WIEN

IM JAHRE 1875.

BERICHT

DES

CENTRAL-INSPECTORS DER K. K. SICHERHEITSWACHE.



WIEN.

DRUCK DER K. K. HOFBUCHDRUCKEREI CARL FROMME.

1877.

DER AMTSHÄUPTMANN

K. K. SICHERHEITSWACHE IN WIEN

IM JAHRE 1875.

BERICHT



WIEN

SEINER HOCHWOHLGEBOREN

HERRN

WILHELM MARX RITTER VON MARXBERG

PRÄSIDENT DER K. K. POLIZEI-DIRECTION ZU WIEN

RITTER DES KAISERLICH ÖSTERREICHISCHEN LEOPOLD-ORDENS, COMMANDEUR DES KÖNIGLICH ITALIENISCHEN KRONEN-ORDENS, RITTER DES KÖNIGLICH PREUSSISCHEN KRONEN-ORDENS II. CLASSE, PRÄSES DER K. K. GEWÖLB-SCHUTZWACHE-COMMISSION, PROTECTOR DES UNTERSTÜTZUNGS-INSTITUTES DER K. K. SICHERHEITSWACHE IN WIEN, EHREN-HAUPTMANN DES BÜRGERLICHEN SCHARFSCHÜTZEN-CORPS DER KÖNIGLICHEN HAUPTSTADT PRAG, EHREN-VICE-PRÄSIDENT DER SOCIÉTÉ ROYALE ET CENTRALE DES SAUVETEURS DE BELGIQUE, MITGLIED VIELER HUMANITÄRER UND GEMEINNÜTZIGER VEREINE ETC. ETC.

Herr Präsident!

Vorliegender Jahresbericht ist kürzer gehalten als die früheren Berichte, da gehorsamst Gefertigter mit anderen Arbeiten überhäuft war und sich daher auf die Zusammenstellung jener Daten beschränken musste, welche nothwendig schienen, um in dem bisher gelieferten statistischen Materiale eine Lücke nicht eintreten zu lassen.

Im Ganzen und Grossen wurde die frühere Ordnung und Gruppierung des Stoffes beibehalten.

Wien, 26. October 1876.

Rauscher,

k. k. Oberpolizeirath und Central-Inspector.

INHALT.

I. HAUPTSTÜCK.

Innere Gebahrung der Wache.

	Seite
1. Abschnitt. Entwicklung der Wache	5
2. " Zuwachs und Abgang . . .	5
3. " Zusammensetzung der Wache	6
4. " Vertheilung und Bequartierung der Wache	9
5. " Central-Inspectorat, Ober-, Bezirks- und Revier-Inspectoren	11
6. " Controle	12
7. " Ausbildung der Wache	13
8. " Das Unterstützungs-Institut der k. k. Sicherheitswache	14
9. " Disciplinar-Commission . .	16

II. HAUPTSTÜCK.

Thätigkeit der Wache nach aussen.

1. Abschnitt. Haltung der Wache . . .	17
2. " Hauptleistungs-Ausweis . .	19
3. " Berittene Abtheilung und Pferdestand	24
4. " Strassen-Polizei und Verkehrs-Inspectoren	26
5. " Dienst zum Schutze des Eigenthums	32

6. Abschnitt. Rettungswesen	Seite 33
7. " Ueberschwemmung	38
8. " Escortirungen	40

III. HAUPTSTÜCK.

1. Abschnitt. Bericht des kais. Rathes Vincenz Leeb über die ökonomische Gebahrung der Wache	43
2. " Bericht des kais. Rathes, Primar- und Chef-Arztes Dr. Ferroni v. Eisenkron über die Gesundheits-Verhältnisse der Wache . . .	46

IV. HAUPTSTÜCK.

1. Abschnitt. Lithographie	49
2. " Photographische Arbeiten .	49
3. " Telegraph	50
4. " Gefangenhaus-Abtheilung .	59

V. HAUPTSTÜCK.

K. k. Gewölb-Schutzwache	60
----------------------------------	----

VI. HAUPTSTÜCK.

Volkszählung	63
------------------------	----

I. Hauptstück.

I. Abschnitt.

Entwicklung der Wache.

Die Entwicklung und Fortbildung der Wache hatte auch im abgelaufenen Jahre mit jenen Schwierigkeiten zu kämpfen, welche schon im vorjährigen Jahresberichte hervorgehoben worden sind, nämlich der allzu geringen Zahl des Mannschaftsstandes überhaupt und der unteren Chargen insbesondere.

Die gegenwärtigen finanziellen Verhältnisse machen eine Aenderung zum Besseren jetzt eben unthunlich.

Eine weitere Ausdehnung des Wiener Polizei-Rayons fand ausser der Einbeziehung des Kahlenbergerdorfes nicht statt. Dieselbe wurde mit dem Landesgesetze vom 28. Januar 1873 verfügt und wurden die polizeilichen Agenden da selbst am 16. Juni 1875 begonnen.

II. Abschnitt.

Zuwachs und Abgang.

Der Stand betrug mit 31. December 1874:

An Beamten	63
An Mannschaft	2635
Summa	2698

Mit 31. December 1875 betrug derselbe:

An Beamten	62
An Mannschaft	2617
Summa	2679

Der Zuwachs und Abgang im Jahre 1875 stellt sich wie folgt:

Monat	Zuwachs	Abgang	Stand	Monat	Zuwachs	Abgang	Stand
Januar . . .	21	11	2708	Juli . . .	18	28	2678
Februar . . .	13	21	2700	August . . .	13	20	2671
März . . .	14	21	2693	September . . .	25	20	2676
April . . .	14	14	2693	October . . .	23	20	2679
Mai . . .	18	26	2685	November . . .	20	20	2679
Juni . . .	19	16	2688	December . . .	26	26	2679

Hievon wurden vom hohem Handelsministerium verpflegt, und zwar: Im Monate Januar 1875 18 Mann, vom 1. Februar bis Ende Juni 10 Mann.

Die Zahl der Competenten betrug im Ganzen 1248 Individuen.

Im Laufe des Jahres fanden 50 ärztliche Aufnahms-Commissionen statt, wobei 957 Mann perlustrirt wurden. Davon waren:

körperlich vollkommen tauglich	356,
gegen Revers tauglich	251,
untauglich	350.
Auswärts wurden	291

Mann ärztlich untersucht und körperlich tauglich befunden.

Von den 898 körperlich Tauglichen besaßen nur 204 Mann die intellectuelle und moralische Eignung für den Wachdienst.

Von sämtlichen 1248 Competenten wurden 1044 abgewiesen.

Die Gesamtzahl der Competenten entgegengehalten, stellt sich die Zahl der intellectuell, körperlich und moralisch Geeigneten auf 17% gegen 19% im Jahre 1874.

Mit 31. December 1875 standen 8 Competenten in Vormerkung.

Der Herr Chefarzt, kaiserlicher Rath und Primarius Dr. v. Ferroni hat auch im abgelaufenen Jahre mit besonderer Hingebung die ärztlichen Untersuchungen der Competenten besorgt.

Im Jahre 1875 gestaltete sich die Standesbewegung folgendermassen:

Eingetreten sind	224 Mann.
Ausgetreten sind	121 „
Wegen Unfähigkeit oder über ämtliche Anregung traten aus	19 „
Strafweise entlassen wurden	50*) „
Wegen körperlicher Untauglichkeit entlassen	3 „
Zur activen Dienstleistung im k. k. Heere eingerückt	2 „
Gestorben sind	43 „
Pensionirt wurden	2 „
In die Gewölbewache übersetzt	1 „
Zu Kanzlisten wurden ernannt	2 „

Zusammen . . 243 Mann.

Seit dem Bestande der Wache sind 179 Mann gestorben, 13 wurden pensionirt und 22 abgefertigt.

III. Abschnitt.

Zusammensetzung der Wache.

Die Kenntnisse und Fertigkeiten, mit welchen ein Mann ausgerüstet ist, seine persönlichen und Familienverhältnisse bilden einen wesentlichen Factor zur Beurtheilung der Leistungsfähigkeit.

1. Höhere Schulbildung besitzen:

Juridische Studien (einschliesslich der Beamten)	27	Akademie der bildenden Künste	7
Theologie	1	Handels-Akademie	2
Nautische Studien	1	Ober-Realschule und Ober-Gymnasium	66
Medicinische Studien	4	Unter-Realschule und Unter-Gymnasium	390
Technische Studien	9	Pädagogium	10
		Forstschule	9

*) Darunter 1 Revier-Inspector.

Handelsschule	56	Truppen-Divisionsschule	1
Chirurgische Studien	4	Thierarznei-Curs	1
Bergakademie	1	Pionnierschule	2
Gewerbeschule	5	Militär-Lehrer-Institut	4
Bauschule	1	Militär-Schulcompagnie	20
Zeichenschule	2	Militär-Ober-Erziehungshaus	22
Militär-Akademie	6	Artillerie-Regimentsschule	64
Cadettenschule	5		

2. Neben-Beschäftigung.

Nebenerwerb, welcher durch die Gattinnen von Wachorganen ausgeübt wird, haben 117 Mann, die meisten in Gaudenzdorf (17), Sechshaus (20) und Ottakring (12).

3. Geburtsjahr.

Im Jahre	Mann	Im Jahre	Mann	Im Jahre	Mann	Im Jahre	Mann
1800	1	1817	3	1830	58	1843	153
1803	1	1818	6	1831	60	1844	175
1804	2	1819	4	1832	61	1845	143
1807	2	1820	2	1833	84	1846	165
1808	1	1821	6	1834	110	1847	118
1809	1	1822	4	1835	102	1848	94
1810	1	1823	9	1836	113	1849	121
1811	3	1824	14	1837	113	1850	74
1812	2	1825	18	1838	135	1851	31
1813	4	1826	17	1839	95	1852	19
1814	3	1827	25	1840	153	1853	4
1815	6	1828	29	1841	132	1854	1
1816	2	1829	45	1842	153	1855	1

4. Stand.

Verheiratete und Witwer 2032

ledig 647

Die Gesamtzahl der Kinder der Wachorgane beträgt 2922

davon im väterlichen Hause 2749

und ausser der väterlichen Versorgung 173

Ein Wachorgan hat 8 Kinder.

Heiratsbewilligungen erhielten 134 Mann; davon haben 123 sich bereits verehelicht, 1 hat die Bewilligung zurückgelegt, 10 haben sich bisher nicht verehelicht.

5. Nationalität und Muttersprache.

a) Nationalität

(nach dem Geburtslande).

469 aus dem Wiener Polizei-Rayon,

392 „ Niederösterreich,

112 „ Oberösterreich,

12 „ Salzburg,

77 „ Steiermark,

13 aus Kärnten,

17 „ Krain,

6 „ dem Küstenlande,

20 „ Tirol,

674 „ Böhmen,

521 aus Mähren,
130 „ Schlesien,
52 „ Galizien,
1 „ der Bukowina,

1 aus Dalmatien,
164 „ Ungarn sammt Nebenländern,
18 im Auslande geboren, jedoch österreichische Staatsbürger.

b) Muttersprache.

Deutsch	2145	Serbisch	3
Böhmisch und mährisch	404	Ungarisch	51
Polnisch	38	Italienisch	11
Croatisch	12	Portugiesisch	1
Slovenisch	14		

6. Sprachenkenntnisse.

Es sprechen:

Englisch	3	Uebertrag	1656
Französisch	40	Croatisch	77
Italienisch	207	Serbisch	27
Spanisch	3	Ungarisch	227
Portugiesisch	1	Rumänisch	41
Böhmisch oder mährisch	1253	Hebräisch	15
Polnisch	137	Slovenisch	14
Russisch	12		
Fürtrag	1656	Zusammen	2057

7. Dienstalter.

a) In der Wache.

Es dienen in der Wache seit dem Jahre:	Beamte	Inspectoren	Wachmänner	Zusammen
1869	15	148	537	700
1870	1	7	294	302
1871	38	28	393	459
1872	4	1	378	383
1873	1	—	610	611
1874	3	—	43	46
1875	—	—	178	178
				2679

b) Die längste Staatsdienstzeit überhaupt:

Unter den Wachemitarbeitern weisen die längste ununterbrochene Staatsdienstzeit nach:

1	50 Jahre.	1	43 Jahre.
1	47 „	1	42 „
1	46 „	2	41 „
1	44 „	5	40 „

8. Militärdienstzeit.

Dem Militärstande gehören und gehörten 2235 Mann an. 849 Mann stehen noch in der Wehrpflicht, davon 2 Urlauber, 597 Reservisten, 250 Landwehrmänner.

Der Charge nach sind:

2 Officiere, 600 Unterofficiere, 247 Soldaten.

1386 haben der Militärpflicht bereits Genüge geleistet, und zwar:

33 als Officiere, 1353 als Unterofficiere und Soldaten.

Von sämmtlichen 2235 Militärs dienen oder dienten:

1302 in der Infanterie, 450 in der Artillerie, 98 in der Gendarmerie, 97 in der Cavallerie, 48 in der Genie-Truppe, 32 in der Sanitäts-Truppe, 208 bei anderen Branchen.

Im Jahre 1875 wurden von den in der Wache dienenden Militärpflichtigen:

1 Urlauber, 182 Reservisten und 4 Landwehrmänner, somit zusammen 187 Wachorgane zur Waffenübung einberufen.

Ohne Unterbrechung der Gesamtdienstzeit traten 719 Mann aus dem Civil- oder Militärdienste in die Sicherheitswache über.

9. Militär-Aspiranten.

Certificate zur Erlangung der, gedienten Militärs vorbehaltenen Civilstaatsbedienstungen besaßen bei ihrer Einreihung in die Wache, oder besitzen dieselben (soweit diese Certificate Beamtenstellen betreffen) noch im Ganzen 56 Individuen.

10. Decorationen.

Decorative Auszeichnungen oder Erinnerungs-Medaillen sind in der Wache vorhanden:

a) Inländische:

3 Franz Josefs-Orden,
7 goldene Verdienstkreuze mit der Krone,
3 goldene Verdienstkreuze,
21 silberne Verdienstkreuze mit der Krone,
18 silberne Verdienstkreuze,

1 Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegs-
decoration,
78 Tapferkeits-Medaillen,
1276 Kriegs- und Schleswig - Holstein'sche
Medaillen.

b) Ausländische:

2 päpstliche Gregorius-Orden,
2 preussische Kronen-Orden,
1 Ritterkreuz des kais. mexik. Guadeloupe-
Ordens,
1 sicilianischer Orden Franz I.
1 russischer Stanislaus-Orden II. Classe mit
der Krone,
1 russischer Stanislaus-Orden II. Classe,

1 russischer Stanislaus-Orden III. Classe,
1 russischer Annen-Orden III. Classe,
2 russische Annen-Orden V. Classe,
2 Medjidie-Orden V. Classe,
1 Ritterkreuz des hessischen Philipp-Ordens,
8 Tapferkeits-Medaillen,
51 Erinnerungs-Medaillen.

IV. Abschnitt.

Vertheilung und Bequartierung der Wache.

Der Effectivstand der Wache ohne Beamten-Chargen betrug am 31. December 1875:

Innere Stadt	255	Josefstadt	65
Leopoldstadt	225	Rossau	145
Landstrasse	157	Favoriten	98
Wieden	115	Prater	123
Margarethen	95	Floridsdorf	84
Mariahilf	105	Gaudenzdorf	114
Neubau	102	Sechshaus	178

Ottakring	186	Berittene	66
Währing	96	Reserve	151
Döbling	118	Verkehrswesen	50
Gefangenhaus	89	Summa	2617

Die 62 Beamten-Chargen hinzugerechnet ergibt die Gesamtzahl von 2679 Köpfen.

Am 31. December 1875 bestanden:

31 Kasernen.	4 kleinere Stallposten:
20 Kasern-Wachstuben.	Landstrasse, Floridsdorf, Währing und Ottakring.
34 Wachstuben mit Belagraum.	2 Stallungen für je 1 Pferd: Gaudenzdorf und Döbling.
73 " ohne "	
4 grössere Stallposten:	
Stadt, Wieden, Prater und Sechshaus.	

Aufgelassen wurden:

1 Kaserne mit Kasernwachstube:	4 Wachstuben ohne Belagraum:
II. Brigittagasse 4.	1. I. Petersplatz Nr. 10.
1 Kaserne ohne Wachstube:	2. I. Jacoberhof.
I. Eschenbachgasse Nr. 10.	3. II. Schmelzgasse Nr. 11.
6 Wachstuben mit Belagraum:	4. Commissionshaus im Prater.
1. Zwischenbrücken Nr. 143.	
2. Gross-Jedlersdorf, Stahlwerk Nr. 142.	Bei der Wachstube V. Matzleinsdorferstrasse Nr. 170 (Hundsthurmerspitz) zum Commissariate Gaudenzdorf gehörig, wurde der Belagraum aufgelassen.
3. Gaudenzdorf, Schönbrunner Hauptstrasse Nr. 116.	1 Stallposten: II. Schiffamtsgasse Nr. 1.
4. Gaudenzdorf, Rudolfsgasse Nr. 9.	
5. Weinhaus, Türkenschanzstrasse Nr. 52.	
6. Bellevue (Commissariats-Bezirk Döbling).	

Neu bezogen wurden:

7 Wachstuben mit Belagraum:	2. Kaiser Franz Josefs-Brücke.
1. I. Nationalbank.	3. II. Weintraubengasse Nr. 5.
2. II. Burghardtsgasse Nr. 4.	4. Dampfschifflandungsplatz.
3. Gross-Jedlersdorf, Stahlwerk Nr. 128.	5. Gaudenzdorf, Schönbrunner Hauptstrasse Nr. 142.
4. Weinhaus, Hauptstrasse Nr. 13.	6. Gaudenzdorf, Rudolfsgasse Nr. 18.
5. Josefisdorf.	3 Stallposten:
6. Unter-Döbling, Carlsgasse Nr. 133.	1. Prater.
7. Kahlenbergerdorf.	2. Ottakring.
6 Wachstuben ohne Belagraum:	3. Währing.
1. I. Singerstrasse Nr. 11.	

Die Gesamtzahl der Localitäten mit Belagraum betrug zu Ende 1875 66.

Die Differenz in der Zahl der Kasernen und Wachstuben zu Ende der Jahre 1874 und 1875 ist nur eine scheinbare und erklärt sich dadurch, dass die früher als Wachstuben behandelten Belagräume auf den Bahnhöfen: Nordwestbahn, Nordbahn, Südbahn, Staatsbahn und Westbahn nun unter den Kasernen gezählt sind.

Von den gesammten Inspectoren und Wachmännern wohnen:

672 Mann in Kasernen.	904 Mann in den übrigen Gemeindebezirken,
1945 " " Privatwohnungen,	1001 " " " Vororten,
und von Letzteren wieder:	19 " ausserhalb des Polizei-Rayons.
21 Mann in der inneren Stadt,	

V. Abschnitt.

Central-Inspectorat, Ober-, Bezirks- und Revier-Inspectoren.

In der Gliederung und der Thätigkeit des Central-Inspectorates ist im Laufe des Jahres 1875 eine Aenderung nur insoweit eingetreten, dass Herr Bezirks-Inspector Wachler, seit ihm die staatsanwaltschaftlichen Functionen beim Bezirksgerichte der inneren Stadt übertragen worden sind, als Conceptskraft des Central-Inspectorates entfällt.

Dem Central-Inspectorate waren im Jahre 1875 folgende Geschäftsstücke zugewiesen: 4102 Correspondenzen über 1248 Competenz-Gesuche (Kanzlist Rössler); 5760 allgemeine Wachgegenstände; 261 Agenden der Gewölbewache (Inspector Weihrauch); 123 Agenden der bestandenen Militär-Polizei-Wache (Inspector Weihrauch).

Hiezu kommen noch die täglichen Zusammenstellungen von Leistungen der einzelnen Abtheilungen, welche Ausweise die Zahl von 19.764 erreichten, die sonstigen zahlreichen Vormerkungen, die Führung der Standeslisten und des Grundbuches.

Von den 16 Bezirks-Inspectoren fungirten: 11 als Abtheilungs-Commandanten, 4 im internen Dienst der Polizei-Direction, 1 als Commandant des Gefangenhauses.

Von den Revier-Inspectoren waren zu Ende 1875 vertheilt: 7 Abtheilungs-Commandanten, 27 lediglich im internen Dienste der Polizei-Direction und der Commissariate, 5 waren im executiven Dienste und nur theilweise im internen Dienste der Commissariate, 2 bei der Arrestanten-Expedition verwendet, 3 Stellen waren unbesetzt.

Die Gestion der Abtheilungen umfasste zwei Hauptrubriken:

1. Die Gestion im internen Commissariats-Dienste,
2. Die Gestion im Wachdienste.

Nachstehende Tabelle weist diese Gestionen im Einzelnen nach.

Nachstehende Tabelle weist diese Gestalten im Einzelnen nach.										
Abtheilung	Sicherheitswach-Gegenstände						Die Sicherheitswache nicht berührende Gegenstände			Zusammen
	Berichte, betreffend Sicherheitswach-Angelegenheiten	Sicherheitswach-Gegenstände, welche in das Gestionsprotokoll nicht eingetragen werden	Abtheilungs-Befehle	Primitive Erhebungen über Sicherheitswach-Competenten	Correspondenzen mit den Commissariaten und Dienstzettel	Controlen	Commissariats-Journal-Gegenstände	Vom Abtheilungs-Commandanten		
								Geleistete Inspectionen	Gehaltene Permannenzdienste bei den Commissariaten	
1	54	2.428	365	43	241	137	5.416	.	.	8.684
2	1.314	4.619	17	99	371	211	581	87	.	7.299
3	1.711	.	29	39	600	279	.	.	.	2.658
4	1.033	203	365	12	232	76	39	13	.	1.973
5	509	350	365	68	484	279	.	.	.	2.055
6	448	394	10	32	552	112	2	.	.	1.550
7	538	620	7	91	401	191	617	.	.	2.465
8	1	2.521	365	81	119	247	101	.	.	3.435
9	19	1.139	23	35	246	118	286	.	.	1.866
10	246	389	365	41	345	394	.	.	.	1.780
Fürtrag	5.873	12.663	1.911	541	3.591	2.044	7.042	100	.	33.765

Abtheilung	Sicherheitswach-Gegenstände						Die Sicherheitswache nicht berührende Gegenstände			Zusammen
	Berichte, betreffend Sicherheitswach- Angelegenheiten	Sicherheitswach-Gegen- stände, welche in das Gestionsprotokoll nicht eingetragen werden	Abtheilungs-Befehle	Primitive Erhebungen über Sicherheitswach- Competenten	Correspondenzen mit den Commissariaten und Dienstzettel	Controlen	Commissariats-Journal- Gegenstände	Vom Abtheilungs- Commandanten		
								Geleistete Inspectionen	Gehaltene Per- manenzdienste bei den Com- missariaten	
Übertrag	5.873	12.663	1.911	541	3.591	2.044	7.042	100	.	33.765
11	28	1.572	12	8	437	238	263	86	14	2.658
12	1.082	144	10	26	492	87	974	12	17	2.844
13	63	18	57	33	180	94	746	.	11	1.202
14	1.196	462	75	41	344	332	258	32	.	2.740
15	88	1.887	45	105	2.970	176	1.014	10	.	6.295
16	7	1.154	55	38	420	158	3.239	26	102	5.199
17	23	771	68	13	313	186	1.250	4	13	2.641
18	468	.	19	.	134	.	241	.	.	862
19	789	.	32	.	182	.	.	.	.	1.003
20	919	216	5	.	126	.	.	.	.	1.266
21	291	.	365	.	.	.	.	43	.	699
Summa	10.827	18.887	2.654	805	9.189	3.315	15.027	313	157	61.174

VI. Abschnitt.

Controle.

Es wurden im Laufe des Jahres

3.315 Controlen durch die Abtheilungs-Commandanten,

1.054 " " " zugetheilten Revier-Inspectoren,

19.965 " " " Control-Inspectoren

vorgenommen.

Die Controlen der jeweiligen Abtheilungs-Commandanten vertheilen sich folgendermassen:

Abtheilung		Controlen		Zusammen
		Tag	Nacht	
1	Stadt	55	82	137
2	Leopoldstadt	152	59	211
3	Landstrasse	181	98	279
4	Wieden	45	31	76
5	Margarethen	218	61	279
6	Mariahilf	69	43	112
7	Neubau	133	58	191
8	Josefstadt	207	40	247
9	Rosau	79	39	118

Abtheilung		Controlen		Zusammen
		Tag	Nacht	
10	Favoriten	244	150	394
11	Prater	163	75	238
12	Floridsdorf	85	2	87
13	Gaudenzdorf	63	31	94
14	Sechshaus	233	99	332
15	Ottakring	149	27	176
16	Währing	109	49	158
17	Döbling	135	51	186

VII. Abschnitt.

Ausbildung der Wache.

Im Jahre 1875 bestanden folgende Schulen:

I. Die Vorbereitungs-Schule.

In derselben ist der Amtsunterricht Gegenstand der Vorträge und ertheilten daselbst abwechselnd den Unterricht:

Ober-Inspector Neswadba; die Bezirks-Inspectoren Babo, Wolf, Wachler, v. Götz, Blaha und Revier-Inspector Wallner.

Den ärztlichen Unterricht ertheilte wie früher der kaiserliche Rath Herr Dr. Ferroni Edl. v. Eisenkron.

Die Schule wurde theils im Polizei-Directions-Gebäude, theils in der Sicherheitswach-Kaserne IV. Igelgasse 18, gehalten.

Während des Jahres 1875 wurden in dieser Schule 224 Mann unterrichtet.

II. Die Abtheilungs-Schulen.

Diese bestehen wie früher bei sämtlichen Abtheilungen und werden von den betreffenden Abtheilungs-Commandanten versehen.

III. Die Fachschulen.

a) Die Telegraphenschule.

Dieselbe befindet sich im Polizei-Directions-Gebäude und wurde in ihr durch Inspector Reger der Unterricht ertheilt.

Den Unterricht genossen 162 Wachorgane und von den freiwilligen Feuerwehren 10 Mann.

Mit gutem Erfolge bestanden die Prüfung 89 Wachorgane und die 10 Feuerwehrmänner.

Ausserdem wurde bei der Abtheilung Floridsdorf durch Sicherheitswachmann Budell an 40 Wachorgane Unterricht im Telegraphiren ertheilt, von welchen 26 Mann einen günstigen Prüfungscalcül erwirkten.

b) Die Schiffahrtsschule.

Dieselbe steht unter der Leitung des Ober-Inspectors Neswadba und wurde der Unterricht durch Inspector Wolfram und 13 Abrichter ertheilt.

Der Uebungsplatz befand sich im alten Donaubette oberhalb der Taborbrücke nächst dem Durchstiche des Rollerdammes. Der Unterricht beschränkte sich auf das Fahren mit kleinen Schiffen, und zwar mit Rudern und Stangen.

Von den 259 Frequenten erwarben sich bei der Prüfung den Calcül:

ausgezeichnet	23	Mann
sehr gut	20	„
gut	163	„
ziemlich gut	31	„

4 Mann erwiesen sich als ungeeignet und 18 Mann waren aus verschiedenen Anlässen abgehalten, sich der Prüfung zu unterziehen. Ausserdem meldeten sich noch 53 Mann zur Prüfung, welche angaben, das Schifffahren ausserhalb des Wacheinstitutes erlernt zu haben.

Von denselben erhielten den Calcül:

ausgezeichnet	9	Mann
sehr gut	3	„
gut	21	„
ziemlich gut	11	„
zu schwach	9	„

Die Prüfungs-Commission bestand aus dem städtischen Vice-Baudirector Herrn Arnberger und dem Ober-Inspector Neswadba.

c) Die französische Schule.

Dieselbe wurde nach der im Vorjahre begonnenen Weise fortgesetzt und im April 1875 beendet.

Das Schullocale befand sich im Amtsgebäude der Polizei-Direction, den Unterricht erteilte Herr Professor Denneberg.

Prüfungen von Candidaten um Inspectorstellen fanden im Jahre 1875 nicht statt.

VIII. Abschnitt.

Das Unterstützungs-Institut der k. k. Sicherheitswache.

Zu Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Innern ddto. 30. August 1875, intimirt mit dem hohen Statthaltereierlasse vom 3. September 1875, Z. 25591, wurden die Statuten für ein neues Unterstützungs-Institut, nach welchen auch die Witwen und Waisen von Wachorganen mit Unterstützungen zu betheilen sind, genehmigt, und ist dieses Institut, das einen integrierenden Theil der k. k. Sicherheitswache bildet, am 1. October 1875 in's Leben getreten.

Die Beitragsleistung wurde wegen der Anspruchsberechtigung der Witwen und Waisen auf eine Unterstützung und bei dem Umstande, dass auch die beim bestandenen Kranken-Unterstützungs-Vereine stipulirten Bedingungen der Krankenpflege beibehalten werden mussten, von 50 auf 80 Kreuzer per Mann und Monat erhöht.

Die Unterstützung für Witwen und Waisen, auf welche die Letzteren erst nach geleisteten sechs Monatsbeiträgen einen statutenmässigen Anspruch haben, steigt jedes Jahr um 50 fl. bis sie eine Höhe von 300 fl. erreicht hat.

Nach den Statuten des neuen Unterstützungs-Institutes ist die Wahl der Heilanstalten der betreffenden Vorstehung vorbehalten und werden solche von Fall zu Fall im Tagesbefehle verlaublich. Es kann sich jedoch auch das Mitglied in einer beliebigen Heilanstalt behandeln lassen, in welchem Falle es aber nur auf eine tägliche Vergütung von 66 Kreuzer aus der Anstaltscassa Anspruch hat.

Die Leistung der unentgeltlichen ärztlichen Pflege, die Beistellung der Medicamente, Bäder, Mineralwässer, Bandagen, die Erfolgung von Unterstützungen etc. hat auch beim neuen Institute eine Aenderung nicht erlitten.

Dem Spital der Barmherzigen Schwestern zu Gumpendorf, welches für die Behandlung von Wachorganen eine Vergütung von Seite der Anstalt nicht beansprucht, wurde hiefür im Jahre 1875 vom Ausschusse eine Spende von 200 fl. bewilliget.

Aus Anlass der Gründung des neuen Unterstützungs-Institutes und mit Rücksicht auf den demselben mit dem vorcitirten hohen Erlasse gewährten Amts-Charakter wurden über einen vom Ausschusse ausgegangenen Vorschlag von der k.k. Polizei-Direction nachstehende Mitglieder zu unbesoldeten Functionären ernannt: Revier-Inspector Robert Stransky zum Vorstande, Inspector Valentin Schwarz zum Vorstand-Stellvertreter, Inspector Theodor Uilbricht zum Cassier und Inspector Johann Eichberger zum Rechnungsführer.

Für die im Ausschusse im Laufe des Jahres 1875 theils durch Rücktritt, theils durch Beendigung der statutarisch vorgeschriebenen dreijährigen Function entstandenen Abgänge wurden die Inspectoren Andreas Liebl, Anton Bormann, Josef Prachner, Johann Eigl, Johann Weinbauer, die Sicherheitswachmänner Emil Fellner und Otto Strobel neu gewählt. Ferner wurden die früheren Vereinsbezirksärzte, die vom bestandenen Kranken-Unterstützungs-Vereine diese Function gegen ein Jahreshonorar zugewiesen erhielten, von der k. k. Polizei-Direction zu Institutsärzten der k. k. Sicherheitswache ernannt.

In Folge der eingetretenen Umwandlung wurde auch eine neue vom Chef-ärzte Herrn kaiserlichen Rathe Dr. Ferroni Edlen v. Eisenkron ausgearbeitete und vom Herrn Präsidenten der k. k. Polizei-Direction Wilhelm Marx Ritter v. Marxberg bestätigte Sanitäts-Instruction hinausgegeben.

Mit Ende des Jahres 1874 hat das Unterstützungs-Institut, beziehungsweise der damals noch bestandene Kranken-Unterstützungs- und Leichenverein der k. k. Sicherheitswache einen Ueberschuss nachgewiesen von . 17.620 fl. 30 kr.
Die Einnahmen für das Jahr 1875 betragen 19.930 „ 21 „
Summa der Einnahmen 37.550 fl. 51 kr.

Ausgezahlt wurden, und zwar:

An Unterstützungen und Spitalskosten für 658 Kranke	5973 fl. 67 kr.
Für 43 Verstorbene an Leichenkosten	1724 „ 75 „
Für Medicamente	2331 „ 21 „
Honorar an 26 Institutsärzte	3442 „ 50 „
An sonstigen Auslagen als: Drucksorten, darunter 3600 Exemplare neuer Statuten, Schreibspesen, Service, Botenlohn etc.	547 „ 22 „
Summa der Auslagen	14.019 fl. 35 kr.

Es verbleibt sonach mit Ende des Jahres 1875 ein Ueberschuss von 23.531 fl. 16 kr.
wovon in der Sparcassa 23.399 „ 46 „
nutzbringend angelegt sind.

Der zur Unterstützung von Witwen und Waisen der k. k. Sicherheitswache aus eingehenden Spenden gegründete und der Controle des Ausschusses unterstehende Fond hat bei Beginn des Jahres 1875 eine Schuld von 115 fl. 50 kr. ausgewiesen.

Im Laufe des Jahres 1875 sind für diesen Fond an Spenden eingegangen 6.617 fl. 39 kr.
davon wurden an 28 Witwen und Waisen Unterstützungen im Betrage von 1.533 „ 53 „
geleistet.

Nach Abzug der obigen Schuld per 115 fl. 50 kr.
verbleiben 4.968 fl. 36 kr.

mit Ende des Jahres 1875 noch als Ueberschuss und wird dieser nur provisorisch gegründete Fond mit 1. April 1876 aufgehoben und das vorhandene Vermögen dem neuen Unterstützungs-Institute der k. k. Sicherheitswache, welches auch die statutarische Verpflichtung hat, vom letztgenannten Datum die Witwen und Waisen zu unterstützen, einverleibt werden.

Der Inhaber des Eszterhazy-Bades Herr Josef Eggert hat dem Institute 2000 Stück Freikarten zum Gebrauche von Schwitzbädern, Herr Dr. Brecher zu Sievering und Herr Apotheker von Lopaczinski zu Gaudenzdorf die Medicamente, welche von den dortorts im Dienste stehenden Wachorganen à conto der Anstalt im Jahre 1875 genommen wurden, zum Geschenke gemacht.

Im Laufe des Jahres 1875 betrug die Zahl der Sterbefälle 43 oder 1.62 Percent und die tägliche Durchschnittsziffer der Kranken 132 oder 5 Percent des Gesamtstandes.

In den verschiedenen Heilanstalten wurden 220 Mitglieder à conto der Anstalt behandelt, wofür 8376 Verpflegskost-Portionen entrichtet werden mussten.

Herr Abtheilungsarzt für Rossau und Währing Dr. Anton Orel hat in Folge seiner Ernennung zum Chefarzt-Stellvertreter die Stelle als Abtheilungsarzt für Währing zurückgelegt und wurde für diesen Posten der Herr Dr. Myrdacz zum Abtheilungsarzte ernannt.

Zum Abtheilungsarzte für den Bezirk Wieden wurde Dr. Josef Schauer ernannt.

Der praktische Arzt Herr Josef Schmidt, Abtheilungsarzt für Unter-Heiligenstadt und Nussdorf erhielt auch dieselbe Function für Kahlenbergerdorf und Josefsdorf.

Schliesslich wurde Herr Dr. Bergmeister zum unbesoldeten Instituts-respective Specialarzte für Augen- und Ohrenkranke ernannt.

IX. Abschnitt.

Disciplinar-Commission.

Vorsitzender der Disciplinar-Commission ist derzeit Herr kaiserl. Rath Leeb. Dieselbe besteht weiters aus:

1 Ober-Inspector, 1 Bezirks-Inspector, 1 Revier-Inspector und 1 Inspector. Referent ist Herr Ober-Inspector Meixner.

Im Jahre 1875 wurden vom gehorsamst Gefertigten 140 Straffälle der k. k. Disciplinar-Commission zur Amtshandlung übergeben.

In 114 Fällen wurde der Antrag auf Entlassung und in 9 Fällen auf Abnahme der Inspectors-Auszeichnung oder auf Degradirung gestellt; in 17 Fällen wurde ein bestimmter Antrag nicht gestellt.

Nach durchgeführter Disciplinar-Untersuchung wurden die Acten dem Herrn Präsidenten vorgelegt, welcher in 49 Fällen die Entlassung, in 27 Fällen einen Verweis im Tagesbefehle mit Entlassungs-Androhung, in 35 Fällen einen Verweis ertheilte, in 7 Fällen wurde die Abnahme der Inspectors-Auszeichnung oder die Degradirung verhängt, in 8 Fällen wurde lediglich auf Verweis durch die Herren Bezirksleiter erkannt, in 12 Fällen dagegen im Wege der Gnade die Strafe ganz nachgesehen.

Bei 2 Mann war am Schlusse des Jahres die Verhandlung noch im Zuge.

II. Hauptstück.

I. Abschnitt.

Haltung der Wache.

Strafweise entlassen wurden:

Im Jahre 1871	114	
„ „ 1872	143	
„ „ 1873	249	Weltausstellungs-Jahr.
„ „ 1874	129	
„ „ 1875	49.	Ausserdem 1 Revier-Inspector.

Nachdem die Rigorosität in Beurtheilung strafbarer Handlungen unverändert geblieben ist, zeigt das Herabgehen dieser Ziffer, wie wesentlich die Haltung der Wache in jeder Beziehung sich vervollkommen hat.

Wirkliche Inspectoren befanden sich unter den Entlassenen nicht.

Unter den Entlassenen waren:

4 ledige provis. Sicherheitswachmänner	18 verheiratete Sicherheitswachmänner mit
21 „ Sicherheitswachmänner mit minderen Gebühren.	minderen Gebühren ohne höhere Activitäts-Zulage.
2 ledige Sicherheitswachmänner mit höheren Gebühren.	4 verheiratete Sicherheitswachmänner mit höheren Gebühren und höherer Activ.-Zul.

Abermals ein Beweis, dass die Verheirateten, welche die höhere Gebühr und die höhere Activitäts-Zulage beziehen, sich besser halten, als die Ledigen und Jene, welche in den minderen Gebühren stehen.

Andere Strafen erlitten:

	1871	1872	1873	1874	1875
Degradirung	3	4	3	4	7
Verweis	237	338	553	441	427
Rüge	427	460	486	323	328
Zusammen	667	802	1042	768	762

Den Gerichten wurden angezeigt:

Im Jahre	Anzeigen	Abgeurtheilt	Schuldlos erkannt oder die Untersuchung eingestellt	Untersuchung noch im Zuge
F ä l l e				
1871	32	13	14	5
1872	39	11	20	8
1873	29	14	10	5
1874	37	12	9	16
1875	77	13	44	20

Der Vergleich der Ziffer der Anzeigen im Entgegenhalte der Aburtheilungen, der Schuldlosigkeits-Erkenntnisse und Einstellung zeigt, mit welcher Strenge bei jeder Klage vorgegangen wird. Die Ziffern zeigen aber auch zur Genüge, wie viele Klagen ganz unbegründet vorgebracht werden.

Ausschreitungen des Publicums gegen die Wache kamen vor:

1871	223	Fälle der öffentlichen Gewaltthätigkeit	1871	1514	Fälle der Wachebeleidigungen
1872	243		1872	1491	
1873	173		1873	1220	
1874	232		1874	1098	
1875	195		1875	1045	

Das Verhältniss der Wachebeleidigungen zum Mannschaftsstande war daher:

1871 wie 0.72 zu 1	1874 wie 0.42 zu 1
1872 " 0.62 " 1	1875 " 0.39 " 1
1873 " 0.39 " 1	

Fälle von Waffengebrauch kamen vor:

Im Jahre	F ä l l e	Schwere Verwundung	leichte Verwundung	ohne Verwundung
1871	32	3	26	3
1872	32	2	22	8
1873	16	1	14	1
1874	27	2	9	16
1875	16	1	9	6

Ungerechtfertigt war der Waffengebrauch nur in 1 Falle; es stellte aber die landesgerichtliche Untersuchung heraus, dass der betreffende Mann geisteskrank war.

Wachorgane wurden verwundet:

Bei Arretirungen und Excessen:

1871	55	1874	62
1872	54	1875	48
1873	33		

Entgegengehalten den Fällen von Waffengebrauch liessen sich daher 38 Wachmänner eher selbst verwunden, bevor sie ihrem Gegner eine Verletzung beibrachten.

Es verhalten sich demnach die Fälle der Verwundungen von Wachorganen durch das Publicum zu den Verwundungen einzelner Individuen aus dem Publicum im Jahre:

1871 wie 1.8 zu 1	1874 wie 5.63 zu 1
1872 " 2.25 " 1	1875 " 4.8 " 1
1873 " 2.2 " 1	

Allerhöchste Auszeichnungen erhielten:

Stellvertretender Inspector Johann Gsims das silberne Verdienst-Kreuz mit der Krone; Sicherheitswachmann minder Gebühr Emanuel Russwurm das silberne Verdienst-Kreuz mit der Krone; Sicherheitswachmann minder Gebühr Klement Knefl das silberne Verdienst-Kreuz.

Anderweitige Anerkennungen sind ausgesprochen worden vom hohen Handelsministerium, von der Post-Direction für Wien und Umgebung, von der Direction der Kaiserin Elisabeth-Bahn u. a. m.

Remunerirt wurden: 1068 Mann mit 6089 fl., belobt wurden 1305 Mann, und ausserdem wurde bei einem Anlasse den ausgerückten 1270 Mann in ihrer Gesamtheit die Anerkennung des Herrn Präsidenten ausgesprochen.

Von Behörden, Instituten und von Privatpersonen sind zahlreiche Spenden für die Sicherheitswache eingelangt. Dieselben erreichten 1875 die Ziffer von 3995 fl. 48 kr.

Namentlich für die verwundeten Wachorgane wurden sehr bedeutende Spenden gewidmet, unter Anderem in einem Falle auch eine Nähmaschine für die Gattin des betreffenden Mannes.

II. Abschnitt.

Hauptleistungsausweis.

Wie ich schon in meinem früheren Jahresberichte betont habe, sind hier nur jene Fälle verzeichnet, welche bei den Commissariaten zu einer Amtshandlung Anlass boten.

Alle anderen Fälle, in welchen die Wache nur ordnend, abmahnend, beschwichtigend und vermittelnd auftritt, sind hier nicht ersichtlich gemacht.

I. Verbrechen.

1. Theil des Strafgesetzes.

Hauptstück		Quartal				Zusammen
		I.	II.	III.	IV.	
7. und 8.		5	5	3	6	19
9.	§. 81	41	43	65	46	195
9.	die übrigen §§.	22	32	32	20	106
10.		1	1	.	.	2
11. u. 12.		1	1	2	.	4
13.		2	.	.	.	2
14.		8	24	28	11	71
15.	* Mord, Mordversuch, Kindesmord, Todschlag	4	13	3	4	24
16.		.	1	.	.	1
17.		.	4	2	1	7
18.		15	18	30	17	80
19.		.	.	.	.	.
20.		.	2	.	2	4
21.		257	245	290	293	1.085
22.	Raub	2	6	7	5	** 20
23.	Betrug	56	45	46	36	183
24.		.	.	.	.	.
25.		.	.	.	.	.
26.		1	.	.	1	2
	Eingebrachte Deserteure	25	24	25	32	106
	Entsprungene Sträflinge	2	.	6	1	9
Zusammen		442	464	539	475	1.920

* Darunter auch Raubmorde.

** Nur 10 constatirt.

2. Vergehen und Uebertretungen.

2. Theil des Strafgesetzes.

Hauptstück	Vergehen	S t r a f e	Quartal				Zu- sammen
			I.	II.	III.	IV.	
5.	Gegen öffentl. Ruhe und Ordnung	Auflauf §. 279 und 280	1	.	.	.	1
		Die übrigen §§. dieses Haupt- stückes	1	.	2	2	5
6.	Gegen öffentl. Anstalten und Vorkehrun- gen zur ge- meinschaftl. Sicherheit	Verleitung eines Beamten zum Missbrauch der Amtsgewalt . .	8	9	5	4	26
		Wachebeleidigung	241	257	291	256	1.045
		Einmischung in Vollzug öffent- licher Dienste	131	167	185	144	627
		Verbotene Rückkehr § 324 . .	110	128	119	97	454
		Die übrigen §§. dieses Hauptstückes	50	54	49	81	234
7.	Gegen die Pflichten eines öffentlichen Amtes .		3	4	5	3	15
8.	Gegen die Sicherheit des Lebens	Halten bissiger Hunde ohne Maul- korb und Vernachlässigung bö- sartiger Hausthiere	101	125	76	49	351
		Die übrigen §§. dieses Hauptstückes	29	89	99	15	232
9.	Gegen die Gesundheit		1	.	5	2	8
10.	Gegen die körperliche Sicherheit	a) Schnelles Fahren und Reiten	1.916	2.676	2.730	1.981	9.303
		b) Aufsichtloses Stehenlassen des bespannten Fuhrwerkes . . .	1.983	1.280	1.176	1.455	5.894
		c) Ueberbürdung von Lehrjungen §. 431	13	26	40	32	111
		d) Nichtbenützung des Rettungs- seiles	11	89	103	33	236
		e) Die übrigen §§. dieses Haupt- stückes	797	1.464	1.507	1.037	4.805
11.	Gegen die Sicherheit des Eigen- thums	Diebstahl	1.129	912	1.138	1.146	4.325
		Veruntreuung	104	92	101	79	376
		Betrug	248	255	281	233	1.017
		Die übrigen §§. dieses Hauptstückes	86	129	172	114	501
12.	Gegen die Sicherheit der Ehre		20	21	21	5	67
13.	Gegen die öffentliche Sittlichkeit	Kuppelei	25	21	18	9	73
		Betteln	168	222	143	155	688
		Hazardspiel	37	57	67	102	263
		Die übrigen §§. dieses Hauptstückes	99	195	181	145	620
Uebertretungen in Presssachen, Hausiren mit Druck- schriften, unbefugte Colportage etc.			22	15	18	16	71
Uebertretungen des Gesetzes vom 10. Mai 1873 (Vaga- bundengesetz)			100	53	68	66	287
Zusammen . .			7.434	8.340	8.600	7.261	31.635

3. Amtshandlungen wegen Uebertretungen
sonstiger politischer und polizeilicher Verordnungen.

	Quartal				Zu- sammen
	I.	II.	III.	IV.	
Tragen verbotener Waffen	14	21	27	27	89
Wegen Gefällsübertretungen	18	19	26	14	77
Verstellung des Trottoirs durch Aufstellung von Waaren und anderen Gegenständen . .	346	358	429	316	1.449
Holzspalten am Trottoir und Zuführen von Holz an nicht erlaubten Tagen	66	11	14	30	121
Fahren mit Handwagen und Schiebkarren am Trottoir	113	172	94	140	519
Kohlenabladen am Trottoir und im unver- schlossenen Zustande	15	5	10	6	36
Unterlassene Bespritzung, Enteisung und Rei- nigung des Trottoirs	2.510	337	185	1.529	4.561
Mangelhafte Bespritzung der Fahrstrassen .		72	33	2	107
Befestigung von Plachen mittelst Spagat am Trottoir und Anbringung der Plachen nicht in vorgeschriebener Höhe	4	36	14	1	55
Ableeren von Kehricht und sonstige Verun- reinigung des Trottoirs und der Strassen .	605	755	548	397	2.305
Kanalräumen bei Tage	41	65	35	38	179
Weinabschlauchen zur unerlaubten Zeit . . .	4	3		1	8
Unerlaubtes Ausstauben von Teppichen etc. .	133	523	419	211	1.286
Verspätete Düngerausfuhr und Gebrauch offener Wagen hiezu	78	73	57	74	282
Beanständung wegen Gebrauch von nur Einem Leitseile bei Fuhrwerken	11	18	12	2	43
Uebertretungen der Fahrordnung seitens der Kutscher des öffentlichen Fuhrwerkes . .	3.177	3.644	3.396	3.206	13.423
Mangelhafte oder fehlende Numerirung der Fleischer- oder Bierwagen	176	140	45	44	405
Nichteinhaltung der Fahrordnung von Privat- fuhrwerken	731	920	1.026	1.214	3.891
Schnalzen der Fuhrleute mit der Peitsche .	69	63	71	70	273
Beanständung der Bierwagen wegen zu späten Verlassens der inneren Stadt	187	114	112	79	492
Anzeigen wegen zu späten Zuführens von Holz und Kohle	15	3	5	2	25
Passagehemmung durch Fuhrwerke, Viehtrieb etc.	163	279	151	107	700
Vorschriftswidrige Radfelgen	37	154	41	15	247
Fahrtverweigerung und Taxüberschreitung beim Lohnfuhrwerk	50	32	53	37	172
Ausschreitungen gegen die Gewerbeordnung .	69	110	99	198	476
Marktpolizeiliche Anstände	83	117	206	130	536
Unbefugtes Aufstellen von Ständen	74	107	119	35	335
Unbefugte Hausirer	964	990	753	716	3.423
Fürtrag . .	9.753	9.141	7.980	8.641	35.515

	Quartal				Zu- sammen
	I.	II.	III.	IV.	
Uebertrag	9.753	9.141	7.980	8.641	35.515
Trunkenheit	1.467	1.346	1.499	1.780	6.092
Nächtliche Ruhestörung und Excesse	4.051	4.997	5.960	5.431	20.439
Arretirung von liederlichen Dirnen	708	987	1.048	620	3.363
„ „ Bettlern und Bettelmusikanten, dann Anzeigen gegen dieselben	1.765	1.353	1.212	1.089	5.419
Unterstandslose, Vagabunden und Schlafen im Freien	3.093	5.990	6.166	4.059	19.308
Anhaltung entwichener Lehrjungen, Dienst- boten und Kinder	143	282	298	169	892
Fehlende Glockenzüge und Hausnummern	231	187	163	347	928
Nichtsperrung des Haushores	361	225	197	309	1.092
Anzeigen wegen offen gefundener Gassenläden	99	70	71	109	349
Uebersteigen des Linienwalles	20	142	126	11	299
Ueberschreitung der Einfriedungen an Bahn- höfen und sonstigen Bahnkörpern, dann weitere Ueberschreitungen der Bahnvor- schriften	52	149	117	70	388
Sperrstunde-Ueberschreitung	910	720	659	904	3.193
Anzeigen über unerlaubte Tanzunterhaltungen	92	65	73	70	300
Thierquälerei	388	370	380	334	1.472
Unerlaubtes Fensterputzen	224	244	103	78	649
Verbotenes Eishacken im Donaucanale und Wienflusse	4	.	.	.	4
Amtshandlungen wegen Theaterbilletten-Agio- tage	22	6	7	21	56
Unbefugte Herberge	5	7	2	2	16
Hunde ohne Marke	44	100	186	14	344
„ „ Maulkorb	230	425	2.436	804	3.895
Tax-Ueberschreitung bei Dienstmännern	15	4	5	2	26
Unanständiges Benehmen gegen die Wache	413	406	461	369	1.649
Arretirungen und Anzeigen wegen sonstiger polizeilicher Ausschreitungen	1.412	2.062	1.877	1.515	6.866
Zusammen	25.502	29.278	31.026	26.748	112.554

4. Sonstige Amtshandlungen.

	Quartal				Zu- sammen
	I.	II.	III.	IV.	
Lebensrettung und Wiederbelebung Verun- glückter	19	13	12	7	51
Hilfeleistung bei erkrankten oder verletzten Personen	473	569	619	525	2.186
Hilfeleistung bei Strassengeburten	14	14	12	12	52
„ „ Unglücksfällen überhaupt	91	50	60	44	245
Fürtrag	597	646	703	588	2.534

	Quartal				Zu- sammen
	I.	II.	III.	IV.	
Uebertrag	597	646	703	588	2.534
Einschreiten bei Selbstmorden	68	125	88	80	361
„ „ Irrsinnigen	86	89	63	49	287
Nachhausebegleiten erkrankter, gebrechlicher, betrunkenen oder verirrter Personen	857	898	820	863	3.438
Einschreiten bei Gasausströmungen	24	18	15	35	92
Von der Wache angezeigte Rohrbrüche bei Wasserleitungen	27	33	26	13	99
Hilfeleistung bei Wasserrohrbrüchen überhaupt	1	1	1	3	6
Auffangen scheuer Thiere	61	66	29	43	199
Vorführung Verirrter	117	440	292	163	1.012
Auffinden von Leichen	14	24	23	11	72
„ eines Fötus	3	4	2	.	9
„ von Menschenknochen	1	6	4	6	17
„ von Aesern	365	665	272	264	1.566
Durch die Sicherheitswache entdeckte Feuer	91	65	44	51	251
Hilfeleistungen bei Bewältigung des Brandes	112	84	96	121	413
„ „ Strassengebrechen durch Eingehen von Canälen, Pflaster etc.	497	427	303	449	1.676
Abgabe gefundener Gegenstände	358	593	567	490	2.008
Schlichtung verschiedener Streitigkeiten	5.258	7.222	8.308	7.735	28.523
Grössere Streifungen und Patrouillen	904	871	731	724	3.230
Escortirungen	36.178	37.360	38.667	32.057	144.262
Vorführungen	1.286	1.391	1.334	1.305	5.316
Anmeldungen	72.179	128.611	108.119	100.972	409.880
Abmeldungen	58.197	86.648	90.706	87.620	323.171
Meldzettel-Rectificirungen	19.943	17.920	15.813	21.638	75.314
Zustellungen an — dann Bestellungen und Ver- ständigungen von Personen	50.990	55.849	59.507	57.640	223.985
Assistenzen	3.503	3.305	3.470	3.708	13.986
Inspectionen	13.384	14.395	12.690	13.610	54.079
Ausforschungen und Erhebungen	27.137	29.784	30.540	33.720	121.190
Verwendung der Wache zu Zeitungs-, Druck- schriften- oder Placaten-Confiscirungen	409	391	438	265	1.503
Verhaftungen über Requisition anderer Be- hörden, u. zw.:					
a) der Gerichts-Behörden	107	122	94	122	445
b) „ Finanz- „	1	3	1	.	5
c) „ Militär- „	16	16	11	18	61
d) „ politischen „	44	70	66	45	225
e) „ Gemeinde- „	12	5	7	11	35
f) „ Commissariate, des Lohnwagenamtes, Central-Untersuchungs-Bureaus etc.	37	24	30	46	137
Sonstige Amtshandlungen	2.343	2.870	2.982	2.108	10.303
Zusammen	295.207	391.041	376.852	366.581	1.429.681

Aus Anlass der Amtshandlungen wegen Verbrechen, Vergehen und Ueber-
tretungen überhaupt wurden 84.257 Personen zur Haft gebracht.

In früheren Jahren war die Zahl der Arrestanten eine bedeutend geringere:

1871	52.061	1873	73.182
1872	60.421	1874	82.638
Nach den Quartalen vertheilen sich die Arrestanten :			
.	17.890	III.	23.835
II.	22.409	IV.	20.123

Nach den Commissariaten:

Ottakring	9.365	Favoriten	4.318
Sechshaus und Expositur	7.732	Gaudenzdorf	4.289
Leopoldstadt und Expositur	7.672	Mariahilf	3.778
Innere Stadt	7.110	Prater	3.254
Landstrasse und Expositur	6.246	Josefstadt	3.109
Wieden	6.012	Floridsdorf	2.678
Währing	4.979	Neubau	2.617
Margarethen	4.521	Döbling	2.155
Rossau	4.422		

Nach der Zuständigkeit vertheilen sich die Arrestanten folgendermassen:

Wiener Polizei-Rayon	27.989	Böhmen	17.917
Niederösterreich	12.698	Mähren	10.201
Oberösterreich	1.260	Schlesien	1.916
Salzburg	88	Galizien	1.089
Steiermark	709	Bukowina	59
Kärnten	242	Dalmatien	122
Krain	846	Ungarn und Nebenländer	6.165
Triest, Görz, Gradiska	140	Sonstige Ausländer	2.498
Tirol und Vorarlberg	318		

Diese Darstellungen zeigen, dass:

1. Die Zahl der Arrestanten in der Regel in den beiden Sommerquartalen steigt.

Es tritt hier bei der quartalmässigen Nachweisung nicht minder als bei den monatlichen Summen hervor.

2. Die Zahl der Arrestanten aus den Kronländern der diessseitigen Reichshälfte zusammen 47.605 beträgt, somit um 19.616 mehr als jene des Polizeirayons.

Zum Schlusse erwähnt Gefertigter noch der anlässlich des Jahresberichtes pro 1874 von mehreren Journalen vorgenommenen Berechnung, wonach von der 1,020.000 Seelen betragenden Bevölkerung Wiens fast jeder 12. Einwohner arretirt worden sei.

Diese Annahme ist vollständig unrichtig. Es wurde z. B. 1 Individuum allein 157 Male arretirt.

Viele Andere sind zwischen 14 und 50 Male arretirt worden. Die Zahl jener, welche 2 bis 13 Male im Verhafte waren, ist ungemein bedeutender.

In die Kategorie Jener, welche 2 bis 50 Male arretirt wurden, gehörten die Gewohnheitsbettel, Trunken- und Raufbolde, liederliche Dirnen, Excedenten u. s. w.

III. Abschnitt.

Berittene Abtheilung und Pferdestand.

Der Stand der berittenen Abtheilung belief sich im Anfange des Jahres 1875 auf 8 wirkliche und stellvertretende Inspectoren (hierunter der Huf- und Curschmied), 58 Sicherheitswachen und 66 Dienstpferde.

Am 31. December 1875 war der Stand 2 wirkliche und 4 stellvertretende Inspectoren und 60 Sicherheitswachen.

Mannschaft und Pferde waren auf 4 grösseren Stallposten vertheilt und zwar Wieden, Salzgries, Schiffamt, beziehungsweise Prater, und Rudolfsheim, ausserdem waren je 3 Sicherheitswachen auf dem Stallposten Landstrasse, und 3 Sicherheitswachen auf dem Stallposten Floridsdorf detachirt.

Am 1. April 1875 wurde der Stallposten Ottakring mit 4 Sicherheitswachen und am 2. Juni 1875 der Stallposten Währing mit 2 Sicherheitswachen activirt.

Am 15. December 1875 übersiedelte der Stallposten Schiffamt in das Gebäude des Commissariats Prater, woselbst 15 Pferdestände sich befinden, und wo nur das Dienstpferd des Commandanten der Abtheilung II (Prater) untergebracht war.

Was den Dienst betrifft, so stellte der Stallposten Wieden die Posten auf der Mariahilfer-, Babenberger- und Lastenstrasse, bei der Elisabethbrücke, in der Favoritenstrasse, auf der Himbergerstrasse, Prater, dann auf der nach Sievering führenden Strasse (Commissariat Döbling) und zur Nachtzeit Patrouillen auf der Himberger- und Laxenburgerstrasse bei.

Ausserdem wurden zur Zeit des allerhöchsten Hoflagers in Laxenburg während des Tages zur Aufrechthaltung der Fahrordnung berittene Patrouillen in der Richtung dahin entsendet.

Der Stallposten Salzgries stellte die Posten auf der Ring- und einem Theile der Lastenstrasse, dann die Nachtpatrouillen auf der Ringstrasse bei.

Der Stallposten Schiffamt, beziehungsweise Prater, stellte in der Prater- und Taborstrasse, am Praterstern, in der Brigittenau und des Nachts auf der zur Franz Josefsbrücke führenden Reichsstrasse Patrouillen bei.

Der Stallposten Floridsdorf versah Nachtpatrouillen auf der nach Grossjedlersdorf und Jedleseë führenden Strasse.

Der Stallposten in Rudolfsheim die Tagposten auf der Schönbrunner- und Gürtelstrasse und die Nachtpatrouille auf der Schmelz.

Der Stallposten Ottakring die Tag- und Nachtposten im dortigen Bezirke. Der Stallposten Währing die Posten im Bezirke.

Der Stallposten Landstrasse die Posten auf der Hauptstrasse im III. Bezirke auf der Lastenstrasse und an Samstagen, Sonn- und Feiertagen Nachtpatrouillen auf der durch Simmering führenden Strasse.

Ausserdem stellte dieser Stallposten im Sommer alternirend mit dem Stallposten Wieden die Bade-Patrouillen längs des Wiener-Neustädter Canals bei.

Die Theaterposten wurden Anfangs von den Stallposten Wieden und Salzgries alternirend, später allein vom ersteren Stallposten bestritten.

Ausserdem hatte die berittene Abtheilung bei verschiedenen Veranlassungen, bei welchen ein Andrang von Publicum und namentlich von Wagen voraussichtlich war, Posten beizustellen.

Auch bestritten die Stallposten Wieden, Salzgries, Schiffamt und Landstrasse in der Winterszeit die Posten auf den Schneeabladeplätzen an der Wien und am Donaucanal, da dort bei dem Andrang von Fuhren allerlei Unzukömmlichkeiten vorzukommen pflegen.

Bei der berittenen Abtheilung sollten mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit des Pferdes Inspectoren und Sicherheitswachen in der Regel täglich nur durch 5 Stunden zu Pferde Dienst machen. Bei den vielfachen Anforderungen an die berittene Abtheilung ist dies aber nicht durchführbar und es müssen sehr oft die Pferde länger im Dienste bleiben.

Die Mannschaft wird ausser den erwähnten Diensten auch noch zum Reserve-dienst, zur Feuerbereitschaft und Stallinspection verwendet.

Im Jahre 1875 kamen in der berittenen Abtheilung folgende Verletzungen vor:

Inspector Anton Battig und Sicherheitswachmann Anton Lipp schwer (letzterer mit complicirtem Beinbruch); Wachmänner Josef Tastler und Anton Winklerek leicht — sämmtlich durch Sturz mit dem Pferde.

Sicherheitswachmann Wenzel Nowotny, der beim Scheuwerden von Pferden im Prater mit seinem Pferde an einen Baum angedrückt wurde, erlitt hiedurch eine leichte Verletzung.

Für Erfolge im Dienste der Eigenthumssicherheit, sowie bei Hilfeleistungen wurden im Jahre 1875 34 Wachorgane belobt, 91 remunerirt.

Im Jahre 1875 kam Ein Fall der Entlassung eines Sicherheitswachmannes vor; mit Verweis im Tagesbefehle erschienen 7 Wachmänner

"	"	des Abtheilungs-Commandos	"	11	"
"	Rüge	"	"	12	"

bestraft.

Trotz der anerkannt vorzüglichen Wartung und Pflege der Pferde kamen im Jahre 1875 doch 84 Erkrankungen von Dienstpferden vor, was darin seinen Grund hat, weil die Pferde gegenüber den Pferden z. B. der Garnison, doch sehr bedeutend angestrengt werden müssen, und sich zumeist auf dem Pflaster bewegen.

Im Jahre 1875 wurden 13 Dienstpferde als undienstbar superarbitirt und im Licitationswege verkauft, und hiefür 13 Remonten um den Preis von je 290 fl. angekauft.

Mit der Dressur waren die Sicherheitswachmänner Wenzel Nowotny, Johann Selliers de Moranville, Johann Csismadia, Alois Wiener und Franz Helletzgruber betraut.

Den Hufbeschlag besorgt instructionsgemäss der Curschmied Inspector Anton Hauptvogel. Die Sattlerarbeiten werden von dem Sicherheitswachmanne Mathias Flieder besorgt, und ist der hiefür fixirte Preis zufriedenstellend.

Mit Anfang des Jahres 1875 waren 3 Ober-Inspectoren und 11 Abtheilungs-Commandanten beritten.

Wie der Gefertigte schon in seinen früheren Jahresberichten ziffermässig nachgewiesen hat, ist der Stand der berittenen Abtheilung im Entgegenhalte zu anderen grossen Städten Europas sehr gering. Es ist nur dem regen Eifer dieser Abtheilung zu danken, dass bei dem so bedeutenden Verkehre in Wien und bei der grossen Ausdehnung des Rayons dieselbe wenigstens theilweise genügen konnte.

Eine Vermehrung der berittenen Abtheilung ist im Interesse des Dienstes, respective des Publicums ein dringendes Bedürfniss.

Die Leistungen der berittenen Abtheilung im Jahre 1875 sind zufriedenstellend und geben das folgende Resultat:

In Bezug auf Eigenthums-Sicherheit	35 Fälle	Unterstandslosigkeit	93 Fälle
Persönliche und körperliche Sicherheit	493 "	Thierquälerei	83 "
Oeffentliche Sittlichkeit	2 "	Hilfeleistungen	50 "
Oeffentl. Anstalten u. Vorkehrungen	28 "	Sonstiges Einschreiten im öffent-	
Strassenpolizei	282 "	lichen Interesse	195 "
Trunkenheit, Excess, Liederlichkeit	177 "	Assistenzen	14 "

Die Leistungen in negativer Beziehung, Verhütung von Unglücksfällen, Raubanfällen u. dgl., entziehen sich eben der ziffermässigen Fixirung.

IV. Abschnitt.

Strassenpolizei und Verkehrs-Inspectoren.

Im Jahre 1875 wurde der Aufsichtsdienst in den Strassen, und zwar

	Rayonsposten	Stehposten	Patrouillen	Zusammen
bei Tag durch	257	124	4	385
bei Nacht durch	245	17	51	313

geübt.

Es hat daher gegen das Vorjahr eine Verminderung der Tagesposten um 10, dagegen eine Vermehrung der Stehposten um 15 stattgefunden.

Auch im laufenden Jahre wurden in einigen Bezirken des Nachts nach Bedarf je 2 Rayonsposten zu Patrouillen zusammengezogen.

Wie bereits im Jahresberichte pro 1874 hervorgehoben wurde, lässt sich die Zahl derjenigen Fälle, in welchen die Wache bei momentanen Verkehrsstörungen vermittelnd, abmahnend und abstellend einschreitet, nicht ziffermässig fixiren.

In folgenden Fällen geschah eine ämtliche Anzeige über Vorkommenheiten, welche sich auf die Strassenpolizei beziehen, und die auch im allgemeinen Leistungsausweise (II. Hauptstück, 2. Abschnitt) enthalten sind.

Zur besseren Illustration wurde das Jahr 1874 in Vergleich gezogen.

	Zahl der Fälle im Jahre	
	1874	1875
Schnelles und unvorsichtiges Fahren und Reiten	6.348	9.303
Aufsichtsloses Stehenlassen des bespannten Fuhrwerkes	5.087	5.894
Trottoirverstellung durch Aufstellung von Waaren	1.541	1.449
Holzspalten am Trottoir und Holzzufuhr an jenen Tagen, an welchen dies nicht gestattet ist	303	121
Kohlenabladen auf dem Trottoir	195	36
Fahren mit Handwagen und Schiebkarren auf dem Trottoir	1.402	519
Unterlassene Bespritzung, Enteisung und Reinigung des Trottoirs	2.583	4.561
Befestigung von Plachen mittelst Spagat auf dem Trottoir und Anbringung der Plachen nicht in der vorgeschriebenen Höhe	227	55
Ableeren von Kehrlicht auf den Strassen und sonstige Verunreinigung derselben	2.131	2.305
Unbefugtes Aufstellen von Ständen	604	335
Kanalräumen bei Tage	384	179
Unerlaubtes Ausstauben von Teppichen etc.	580	1.286
Beanständung wegen nur Einen Leitseils	116	43
Uebertretungen der Fahrordnung seitens der Kutscher des öffentlichen Fuhrwerkes	10.873	13.423
Nichteinhaltung der Fahrordnung von Privatfuhrwerken	2.229	3.891
Mangelhafte oder fehlende Numerirung der Fleischer- und Bierwagen	274	405
Schnalzen der Fuhrleute mit der Peitsche	354	273
Beanständung der Bierwagen wegen zu spätem Verlassens der inneren Stadt	273	492
Mangelhafte Bespritzung der Fahrstrassen	77	107
Beanständetes Kohlen- und Holzfuhrwerk, dann verspätetes Abladen von Kohlen	36	25
Nächtliche Ruhestörungen, Excesse und Trunkenheit	20.075	26.531
Thierquälerei	1.017	1.472
Vorschriftswidrige Radfelgen	1)	247
Verspätete Düngeerausfuhr und Gebrauch offener Wagen hiezu	1)	282
Gasausströmungen	100	92
Strassengebrechen und Wasserrohrbrüche	1.440	1.775
Auffangen scheuer Thiere (Pferde, Rinder)	271	199
Passagehemmung durch Fuhrwerke, Viehtrieb etc.	841	700

1) Diese Rubrik wurde erst im Jahre 1875 in den allgemeinen Leistungsausweis aufgenommen.

Die Unfälle durch Fuhrwerke waren im laufenden Jahre zahlreicher als im Vorjahre, wenngleich sich im Jahre 1875 die Zahl der körperlichen Verletzungen geringer gestaltete. Diesmal wurde von der Specificirung der Unfälle, wie sie im Vorjahre geschah, Umgang genommen, und es möge die nachfolgende summarische Zusammenstellung genügen. Unfälle durch Fuhrwerke kamen im Jahre 1875 vor:

Im Polizeibezirke	Zahl der Fälle	tödtliche	schwere	leichte	Beschädigungen von Objecten
		Verletzungen			
Innere Stadt	*) 100 74	2 .	14 .	27 8	57 57
Leopoldstadt	30 7	1 .	8 .	21 1	. 6
Landstrasse	59 48	2 .	11 .	28 2	20 45
Wieden	88 54	2 .	10 .	22 1	55 51
Margarethen	11 3	. .	1 .	9 1	1 2
Mariahilf	131 48	. .	6 .	25 4	101 35
Neubau :	39 9	. .	4 .	16 1	19 8
Josefstadt	58 18	2 .	9 .	23 1	24 12
Rossau	45 40	3 .	4 .	22 9	16 25
Favoriten	14 3	. .	4 .	9 1	1 2
Prater	11 2	. .	. .	2 .	9 2
Floridsdorf	2 3	. .	. .	2 .	. 3
Gaudenzdorf	40 11	1 .	4 .	18 .	17 10
Sechshaus	54 23	2 .	12 .	25 2	16 17
Ottakring	42 4	2 .	14 .	33 4	1 2
Währing	47 11	1 .	6 .	16 .	24 10
Döbling	17 2	1 .	4 .	9 .	3 1
Zusammen	788 360	19 .	111 .	308 34	364 288

*) Die obere Ziffer bezieht sich auf Unfälle durch ein Fuhrwerk, die untere Ziffer auf Zusammenstöße zweier oder mehrerer Fuhrwerke.

Dass die Zahl der Unfälle und Zusammenstösse mit der Anzahl der körperlichen Verletzungen und der Beschädigung von Objecten nicht übereinstimmt, rührt daher, weil darunter Fälle sind, welche mehrere Verletzungen, und wieder Fälle, welche weder körperliche Verletzungen noch Beschädigungen an Objecten zur Folge hatten.

An den Unfällen waren 428 leichte und 360 schwere, an den Zusammenstössen 318 leichte und 405 schwere, daher im Ganzen 746 leichte und 765 schwere Fuhrwerke betheiligt.

Ein Zusammenstoss dreier Fuhrwerke kam 3 Male vor.

An der obigen Gesamtziffer participirten in einer grösseren Zahl, und zwar vom leichten Fuhrwerk: 207 Einspanner, 125 Fiaker, 119 Privatequipagen; vom schweren Fuhrwerk: 180 Stellwagen, 150 Tramwaywagen.

Die meisten Unfälle ereigneten sich in der Mariahilferstrasse und deren Fortsetzung, der Schönbrunnerstrasse (146), auf der Ringstrasse mit dem Franz Josefsquai (52), in der Favoritenstrasse (41), am Rennweg (38), in der Alserstrasse (35), in der Währingerstrasse (35), in der Landstrasse Hauptstrasse (28), in der Wiedner Hauptstrasse und deren Fortsetzung, der Matzleinsdorferstrasse (26).

Daher am zahlreichsten in den breiteren und von der Tramway befahrenen Strassen.

Bekanntlich ist die Tramway die Beherrscherin des Verkehrs. Das übrige Fuhrwerk muss ihr ausweichen, und in jenen Strassen, in welchen die Tramway dem übrigen Fuhrwerke nur die Mitte der Strasse zum Verkehr überlässt, sind Unfälle trotz aller Vorsicht der Pferdelenker oft unvermeidlich.

Es dürfte nicht uninteressant sein, auf dieser Stelle speciell jener Unfälle zu erwähnen, bei welchen Tramwaywagen betheiligt waren.

Derlei Fälle ereigneten sich im Polizeibezirke:

Innere Stadt	26	Uebertrag . . .	101
Leopoldstadt	3	Josefstadt	14
Landstrasse	30	Rössau	21
Wieden	12	Sechshaus	7
Mariahilf	25	Ottakring	5
Neubau	5	Döbling	1
Fürtrag	101	Zusammen . . .	149 *)

Bei dieser Gelegenheit wurden 22 Personen, davon 1 tödtlich, 8 schwer und 13 leicht verletzt.

In 112 Fällen geschah eine Beschädigung an Objecten und 35 Fälle hatten keinerlei Beschädigung zur Folge.

Ende 1875 standen im Betriebe: 1000 Fiaker, 1200 Einspanner und 350 Stellwagen.

Pferdebahnwagen verkehrten durchschnittlich 179 der Wiener Tramwaygesellschaft und 22 der Neuen Wiener Tramwaygesellschaft.

Im Jahre 1875 sind mehrere auf die Strassenpolizei Bezug habende Verfügungen getroffen worden, und zwar:

*) Bei diesen 149 Fällen waren jedoch 150 Tramwaywagen betheiligt, weil durch Entgleisung 1 Mal 2 Wagen zusammengestossen sind.

Mit dem Erlasse vom 14. November 1874, Z. 16243, hat das hohe k. k. Ministerium des Innern in theilweiser Abänderung der Kundmachung vom 29. Jänner 1869, Z. 2685, Punkt 6, die Zufuhr der Mineralkohlen, wenn dieselben in Säcken, Kisten und Butten, überhaupt im verpackten Zustande erfolgt, auch in der inneren Stadt den ganzen Tag, und wenn die Kohle blos in Wagen geschüttet ist, also nicht verpackt verführt wird, nur bis 10 Uhr Vormittags gestattet.

Im Einvernehmen mit der k. k. Finanz-Bezirks-Direction wurden, laut k. k. Polizeidirections-Decretes vom 19. Januar 1875, Z. 75052/73434 ex 1874, jene Strassen bestimmt, welche die unter gefällsämlicher Begleitung von einer Linie zur anderen zu führenden Wein- und Gütertransporte zu nehmen haben. Die innere Stadt darf von denselben nicht passirt werden.

Am 27. Januar 1875 wurde mit Polizeidirections-Decret, Nr. 4021/I., die Ueberwachung der Strassenreinigung von Schnee mit der Weisung angeordnet, dass Behinderungen des Verkehres der Tramwaywagen durch Unterlassung oder Verzögerung des Ausweichens anderer auf dem Geleise fahrenden Fuhrwerke hintanzuhalten sind.

In Folge allgemeiner Klagen, dass den Verordnungen über die Reinigung des Trottoirs bei Schneefall und beim Glatteise nicht allseitig vollkommen entsprochen wird, indem oft wohl das Trottoir vom Schnee gereinigt, jedoch mit Sand, Erde oder Asche nicht bestreut zu werden pflegt, wurde mit k. k. Polizeidirections-Erlass vom 14. Februar 1875, Z. 7629/I., die verschärfte Aufsicht hinsichtlich der, die Befolgung dieser so vielfach republicirten, bezüglichen Verordnungen in allen ihren Theilen angeordnet.

Am 17. Februar 1875 hat der Wiener Magistrat, sub Nr. 216853, die im IV. und V. Bezirke nothwendige Regelung des Verkehrs mit Baumaterialien veranlasst.

In Folge Anregung der k. k. Polizeidirection hat der Wiener Magistrat, laut Note vom 13. April 1875, Z. 37290/XII., verfügt, dass die Teinfaltstrasse (in der inneren Stadt) von jeder Gattung Fuhrwerk nur nach Einer Richtung, und zwar von der Freiey nach der Ringstrasse zu, befahren werden dürfe.

Ebenso wurde über Anregung der k. k. Polizeidirection von Seite des Wiener Magistrates, laut dessen Note vom 22. April 1875, Z. 218321/VI., anlässlich der vielen bedeutenden Demolirungen und grossen Umbauten in der inneren Stadt der Verkehr mit Baumaterialien daselbst geregelt; dadurch allein ist es möglich geworden, den sehr bedeutenden Materialtransport ohne Gefährdung des allgemeinen Verkehrs zu bewältigen.

Vom niederösterreichischen Landesausschusse wurde mit Kundmachung vom 16. November 1875 der Eintritt der Wirksamkeit des §. 11 des Landesgesetzes vom 10. October 1875 die Einführung der breiten Radfelgen betreffend auf den 1. Januar 1876 und weiters bestimmt, dass der §. 11 dieses Gesetzes, auch für Wien Giltigkeit habe.

Endlich ist, anlässlich der allgemein beklagten schlechten Strassensäuberung, mit k. k. Polizeidirections-Decret vom 31. December 1875, Z. 69015/I. und 68013/I., wiederholt angeordnet worden, mit aller Strenge darauf zu dringen, dass die Strassensäuberung rasch, und in einer, der körperlichen Sicherheit der Passanten wie den allgemeinen Verkehrsinteressen mehr entsprechenden Weise vorgenommen werde.

Verkehrsabtheilung.

Die nach Errichtung der Verkehrsabtheilung angestrebte Centralisirung des gesammten Strassenverkehrsdienstes innerhalb der Linien Wiens ist aus den im Jahresberichte pro 1874 angegebenen Gründen auch im Jahre 1875 nicht durchgeführt worden, und hat sich deshalb auch in diesem Jahre die Thätigkeit der genannten Abtheilung lediglich auf die innere Stadt, respective nur auf die frequentesten und Hauptkreuzungspunkte derselben beschränkt. Dieselbe hat nämlich auf 15 Punkten den Stehpostendienst versehen, und zwar auf dem Stefansplatze, am Graben (Einmündung vom Kohlmarkt), Graben (Einmündung der Spiegelgasse), am Michaelerplatze, beim Albrechtsbrunnen, bei der Dominikanerbastei, am Schwarzenbergplatze, am Kärntnerring, Babenbergerstrasse, auf der Freiong (Ausmündung der Teinfaltstrasse), auf der Freiong (Ausmündung der Strauchgasse), am Schottenring (Kreuzung), in der Wipplingerstrasse, am Hohen Markt, am Lugeck (resp. Rothenthurmstrasse).

Der Stand der Verkehrsabtheilung ist zwar auf 50 Mann normirt, von diesen wird aber 1 zum Manipulationsdienste und 1 speciell zur Beaufsichtigung des öffentlichen Lohnfuhrwerkes verwendet; rechnet man ferner die Maroden, Kranken oder zeitweilig sonst Undienstbaren hievon ab, so sind von den durchschnittlich restirenden 42 bis 45 Mann täglich 30 Mann zu dem speciellen Stehpostendienste disponibel verblieben.

Das Bild der rührigen Thätigkeit dieser geringen Mannschafszahl im Jahre 1875 zeigt der nachfolgende Ausweis:

Arretirungen wurden vorgenommen	328
strafbare Handlungen angezeigt	6574
Hierunter waren:	

I. Bezüglich des öffentlichen Fuhrwerkes	3534
Anzeigen, welche an das Lohnwagenamt zur Einleitung des Strafverfahrens geleitet wurden.	

II. Bezüglich des Privatfuhrwerkes wurden:

a) Dem Wiener Magistrate wegen mangelhafter Numerirung von Fleischer- und Bierwagen	193
und wegen späten Verlassens der inneren Stadt seitens der Bierwagen Anzeigen übersendet.	313
b) Dem k. k. Central-Untersuchungsbureau wurden	1121
Privatfuhrwerke wegen Nichteinhaltung der Fahrordnung angezeigt.	

III. Bezüglich des öffentlichen als auch Privatfuhrwerkes wurden:

1. Dem k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte, respective dem staatsanwaltschaftlichen Functionär daselbst	
a) wegen schnellen Fahrens	1021
b) wegen aufsichtslosen Stehenlassens des bespannten Fuhrwerkes Anzeigen gemacht.	225
2. Wegen diverser Polizeiübertretungen (Düngerfuhr in offenen Wagen, Benützung nicht cimentirter Streifwagen, Passageverstellung) wurden Fälle angezeigt.	167

Die Abtheilung hielt ferner	2425
Inspectionen beim Herrenhause, beim Abgeordnetenhause, bei kirchlichen Feierlichkeiten, bei Hoffesten, feierlichen Auffahrten, bei den Hoftheatern und der Komischen Oper, und war weiters bei	117
Hilfeleistungen und sonstigen verschiedenen Amtshandlungen thätig.	

Die Zahl der von den Commissariats-Abtheilungen erstatteten Anzeigen bezüglich des öffentlichen Fuhrwerkes betragen

bei der Abtheilung Stadt	1099	bei der Abtheilung Favoriten	479
" " " Leopoldstadt	1269	" " " Prater	8
" " " Landstrasse	59	" " " Floridsdorf	11
" " " Wieden	796	" " " Gaudenzdorf	188
" " " Margarethen	72	" " " Sechshauss	1328
" " " Mariahilf	1956	" " " Ottakring	195
" " " Neubau	61	" " " Währing	340
" " " Josefstadt	615	" " " Döbling	367
" " " Rossau	1146		

Auch im Jahre 1875 hatten die Verkehrs-Inspectoren den Strassendienst während der Sommerzeit von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends, im Winter von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends zu versehen, und zwar bezog die erste Partie den Dienst bis 12 Uhr Mittags, die zweite Partie bis 4 Uhr Nachmittags, und die dritte, resp. erste Partie bis 8, resp. 9 Uhr Abends.

Mit 1. Juni 1875 wurde das Commando der 21. Abtheilung der Sicherheitswache (der Verkehrsabtheilung) dem Herrn k. k. Ober-Inspector Josef Kusmanek übertragen.

V. Abschnitt.

Dienst zum Schutze des Eigenthums.

Die Wache hat in sicherheitspolizeilicher Beziehung auch im Jahre 1875 Erspriessliches geleistet.

Es wurden zur Haft gebracht:

wegen Verbrechen des Diebstahles	997	wegen Uebertretung des Diebstahles	3425
" " der Veruntreuung	88	" " der Veruntreuung	376
" " des Betruges	183	" " des Betruges	1017

Von den Verbrechen des Diebstahls kamen die meisten in der inneren Stadt (152) und in Ottakring (151), die wenigsten am Neubau (21), im Prater (25) und Favoriten (26) vor.

Die 4 Quartale sind fast gleich (243, 231, 254, 269).

Von den Uebertretungen des Diebstahls kamen die meisten in der Leopoldstadt (670) und in Ottakring (459), die wenigsten in Mariahilf (74) und Josefstadt (107) vor.

Von den Uebertretungen des Diebstahls waren am wenigsten im 2. Quartale (912) die übrigen Quartale waren fast ganz gleich (1129, 1138, 1146).

Im Jahre 1874 wurden die meisten derlei Uebertretungen im 2. Quartale verübt.

Raubanfallsanzeigen kamen 20 vor, wovon aber nur 10 Fälle als Raub im Sinne des Strafgesetzes constatirt wurden.

In flagranti oder durch Nacheile wurden die Thäter in 7 Fällen zu Stande gebracht.

Die Zahl der Raubanfälle hat sich bedeutend vermindert.

1871 kamen vor	25	1874 kamen vor	21
1872 " "	19	1875 " "	10
1873 " "	26		

Das Percent der in flagranti oder durch Nacheile zu Stande gebrachten beträgt:

1871	0.60	1874	0.43
1872	0.47	1875	0.70
1873	0.53		

also günstiger als in jedem der Vorjahre.

Unterstandslose und Vagabunden wurden zur Haft gebracht:

1871	13.636	1874	23.900
1872	14.306	1875	19.308
1873	20.371		

Es wurden 1875 3200 grössere Streifungen und Patrouillen vorgenommen. Für Leistungen im Dienste zum Schutze des Eigenthums wurden 1875 431 Mann mit 2030 fl. remunerirt.

Der höchste Betrag war 60 fl., der mindeste 1 fl. ö. W.

Besonders ausgezeichnet haben sich in sicherheitspolizeilicher Beziehung: Inspector Hugo Klein (Ottakring), Carl Scharer (Gaudenzdorf), Johann Zelner (Ottakring), Sicherheitswachmann Anton Stangl (Döbling), Emil Türk (Ottakring), Inspector Adolf Sluga (Leopoldstadt), Moriz Kothlechner (Gaudenzdorf).

VI. Abschnitt.

Rettungswesen.

Im Laufe des Jahres 1875 hat der löbliche Gemeinderath der Haupt- und Residenzstadt Wien ein eisernes (Dr. Reiss'sches) und 6 unzusammenlegbare Tragbetten beigestellt, so dass die Gesamtzahl der in den Wachstuben des Wiener Gemeindegebietes in Verwendung stehenden Tragbetten sich auf 45 beläuft.

In dieser Zahl ist auch das von der bestandenen Gemeinde Margarethen beigestellte und beim Commissariate Margarethen in Gebrauch stehende Tragbett inbegriffen.

In der Zahl der von der Commune Wien beigestellten Rettungskästen ergab sich keine Aenderung.

In den Vororten wurden, und zwar von der Gemeinde Fünfhaus, Penzing und Währing je ein Tragbett, dann von den Gemeinden Penzing und Hietzing je ein Rettungskasten neu beigestellt.

Es stehen dermalen in den Vororten 17 Tragbetten und 35 Rettungskästen in Verwendung.

Um bei den verschiedenen Rettungsacten, namentlich bei Rettungen aus der Donau oder dem Donaucanale, das Durchnässen, Verunreinigen und Beschädigen der Mannschaftsbetten auf den Wachstuben zu verhüten, wurden von der k.k. Polizeidirection 13 Guttaperchadecken und zur Erwärmung der Geretteten 15 Wolldecken beigestellt, welche an die nachbezeichneten, an den Ufern gelegenen Wachstuben vertheilt wurden, und zwar:

Im I. Bezirke: 1. Augartenbrücke.

2. Carlsbrücke.

3. Aspernbrücke.

„ II. „

4. Schiffamt.

5. Franzensbrücke.

6. Kaiser Franz Josef-Brücke.

„ IX. „

7. Brigittabrücke.

- Im Polizeibezirke Prater: 8. Dampfmühle.
9. Kaiser Josefbrücke.
10. Kaisermühlen.
11. Freudenau.
12. Donauregulirung.
" " Floridsdorf: 13. Zwischenbrücken Nr. 6.

Die Wachstuben Kaiser Josefbrücke und Donauregulirung wurden mit je 2, die übrigen Wachstuben mit je 1 Wolldecke theilt.

Zu demselben Zwecke spendete der Erste Wiener Lebensrettungsverein am 27. December 1875 weitere 12 Kautschukdecken, von denen 3 an die Wachstuben:

- Im Polizeibezirke Döbling: 1. Kahlenbergerdorf.
2. Halterau.
3. Nussdorferstrasse Nr. 91.

abgegeben wurden, wonach nun alle an der Donau und dem Donaucanale gelegenen Wachstuben mit derlei Decken versehen sind, wesshalb man die übrigen 9 Stück in die nachverzeichneten Wachstuben abgab:

- Im I. Bezirk: 4. Singerstrasse.
5. Rathhausplatz.
6. Elisabethbrücke.
" II. " 7. Burghardgasse.
8. Weintraubengasse.
9. Taborlinie.
10. Commissariat.
" III. " 11. Erdbergerlinie.
12. Untere Viaductgasse Nr. 45.

Aus Anlass hervorragender Leistungen im Rettungswesen wurden Allerhöchst decorirt:

1. Sicherheitswachmann Emanuel Russwurm (Abtheilung Stadt) in Folge Allerhöchster Entschliessung vom 25. Februar 1875 für die mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens mit dem silbernen Verdienstkreuze mit der Krone.

2. Der stellvertretende Inspector Johann Gsims (Verkehrsabtheilung) in Folge Allerhöchster Entschliessung vom 29. April 1875 aus gleichem Anlasse mit dem silbernen Verdienstkreuze mit der Krone.

3. Sicherheitswachmann Clemens Kneifl (Abtheilung Stadt) mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. August 1875 für die mit eigener Lebensgefahr unternommene Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens mit dem silbernen Verdienstkreuze.

Ausserdem wurde Sicherheitswachmann Josef Fink (Abtheilung Ottakring) für das mit eigener Lebensgefahr verbundene Auffangen eines durchgegangenen Pferdes und die dadurch bewirkte Rettung eines Kindes zum Wachmann höherer Gebühr befördert.

Anlässlich ihrer Leistungen im Rettungswesen wurden im Jahre 1875 von der k. k. Polizeidirection 426 Wachorgane mit je 1 bis 60 fl., zusammen mit 1422 fl. remunerirt.

Für gleiche in das Jahr 1875 fallende Leistungen wurden mit Gemeinderathsbeschluss vom 27. Juni 1876 132 Inspectoren und Wachmänner mit je 10 fl. remunerirt, und zwar:

Abtheilung Stadt.

Inspectoren:

*Josef Gruber II.,
Josef Magoy.*

Stellvertretende Inspectoren:

*Daniel Rendulič,
Friedrich Brosch,
Josef Kunz,
Jakob Schuller.*

Sicherheitswachmänner:

*Johann Huemer,
Johann Achatz,
Nikolaus Böhm,
Wenzel Belohlawek.
Anton Dolnik.
Johann Dandler,
Jakob Glaser,
Anton Haitzmann.
Ferdinand von Mazza,*

*Johann Lecaks,
Emanuel Russwurm,
Bernhard Trautendorfer,
Anton Tschach,
Theodor Schimaczek,
Josef Prokop II.,
Carl Rubiczek,
Valentin Kostron,
Caspar Rohrhofer,
Mathias Wech.*

Abtheilung Leopoldstadt.

Inspector:

Andreas Feidenhansl.

Stellvertretende Inspectoren:

*Leopold Blöchinger,
Carl Schmidt I.,
Carl Spindler.*

Sicherheitswachmänner:

*Johann Frauendienst,
Carl Jesina,
Ignaz Hirschvogel,
Josef Steiner III.,
Gustav Binder,*

*Josef Müller II.,
Alois Werle,
Johann Heider,
Josef Stöberl,
Ignaz Drobil,
Wenzel Pokorny.*

Abtheilung Landstrasse.

Stellvertretende Inspectoren:

*Carl Grum,
Thomas Kroupa,
Eduard Richter.*

*Sicherheitswachmänner:
Carl Adler,*

*Johann Ehrlich,
Rupert Götzinger,
Adalbert Hayek,
Peter Primer,
Josef Ronsberger,
Franz Stockinger,*

*Lorenz Salzer,
Ferdinand Schmid II.,
Leopold Wanek,
Emanuel Valenta,
Felix Zezula.*

Abtheilung Wieden.

Inspector:

Laurenz Hawliczek.

*Sicherheitswachmänner:
Franz Letschka,*

*Franz Pollak,
Johann Hirndler,
Josef Nawratil,
August Berger,*

*Moriž Worliczek,
Ladislauš Stečewič,
Carl Defort,
Josef Schuler.*

Abtheilung Margarethen.

Sicherheitswachmänner:

*Emanuel Melzer,
Franz Seifzenecker,
Johann Kugler,*

*Anton Horak,
Carl Donat,
Alfons Dedinsky,
Johann Baumann,*

*Mathias Michl,
Martin Perstl,
Johann Egert.*

Abtheilung Mariahilf.

Inspectoren:

*Johann Abeska,
Michael Stadler,
Carl Zeillinger I.*

Stellvertretender Inspector:

*Alexander Rudolf.
Sicherheitswachmänner:
Josef Dienelt,
Michael Frauenhofer,*

*Alexander Friedl,
Heinrich Keller,
Josef Lechner I.,
Alois Schmidt I.,
Alois Tonin.*

Abtheilung Neubau.

Stellvertretender Inspector:

Franz Hold.

*Sicherheitswachmänner:
Franz Student,*

*Leopold Wotzy,
Michael Schmidl,
Rudolf Leber,
Wilhelm Kromp II.,
Johann Glück,*

*Clemens Schirutschek.
Carl Posta,
Anton Korbl,
Johann Břizá,
Franz Brich.*

Abtheilung Josefstadt.

Stellvertretende Inspectoren:	Sicherheitswachmänner:	Leopold Grünböck,
<i>Franz Köck,</i>	<i>Anton Kolb,</i>	<i>Leopold Reiss I.,</i>
<i>Gustav Sprenger.</i>	<i>Jakob Staneschütz,</i>	<i>Leopold Krössbacher.</i>

Abtheilung Rossau.

Inspector: *Franz Wimmer.*

Abtheilung Favoriten.

Stellvertretende Inspectoren:	<i>Franz Finsterle.</i>	<i>Josef Stricker,</i>
<i>Franz Schwarzl,</i>	Sicherheitswachmänner:	<i>Josef Mahr,</i>
<i>Friedrich Röllner,</i>	<i>Eduard Wagner II.,</i>	<i>Georg Hoffmann,</i>
<i>Gottfried Finster,</i>	<i>Josef Merta,</i>	<i>Thomas Kilian.</i>

Abtheilung Prater.

Inspector:	<i>Johann Watzka,</i>	<i>Franz Kreuzer,</i>
<i>Hermann Nagy.</i>	<i>Isidor Haas.</i>	<i>Anton Frömmel,</i>
Stellvertretende Inspectoren:	Sicherheitswachmänner:	<i>Eduard Zankl,</i>
<i>Josef Janda,</i>	<i>Leopold Helmreich,</i>	<i>Josef Groiss,</i>
		<i>Franz Kompast.</i>

Abtheilung Floridsdorf.

Sicherheitswachmann: *Franz Fröhlich.*

Abtheilung Gaudenzdorf.

Stellvertretender Inspector:	Sicherheitswachmänner:	<i>Johann Christl,</i>
<i>Johann Eigl.</i>	<i>Ferdinand Riedl I.,</i>	<i>Leopold Patzocha.</i>
	<i>Blasius Lichtmanneger,</i>	

Der für das Jahr 1875 vom Stadtphysikate herausgegebene Jahresbericht spricht sich über die Leistungen der Sicherheitswache im Rettungswesen sehr vorthellhaft aus. Nachstehend werden der Uebersichtlichkeit wegen jene Fälle aus dem allgemeinen Leistungsausweise, welche sich auf das Rettungswesen beziehen, und bei welchen die Wache entweder helfend einschritt oder aber die Anzeige erstattete, und anderweitige nicht auf die Hilfeleistung bezügliche Vorkehrungen traf, aufgezählt:

Schwere körperliche Verletzungen in Folge verbrecherischer Handlungen zweiter Personen	80	Verschiedene Unglücksfälle	245
Lebensrettungen und Wiederbelebung Verunglückter	51	Selbstmordfälle (versuchte u. vollbrachte)	361
Strassengeburten	52	Irrsinnfälle	287
		Nachhausebegleitung erkrankter, gebrechlicher oder betrunkenen Personen	3438

Hierunter befinden sich die nachangeführten Fälle, in welchen die Wache bis zum Einlangen des Arztes die erste Hilfe leistete oder doch die Lage der Kranken oder Verunglückten erleichterte oder dieselben vor weiterem Schaden bewahrte, oder aber Wiederbelebungsversuche vornahm:

Bei Fällen von Epilepsie	476	Bei Verwundungen durch Schusswaffen	2
„ Krämpfen (nicht epileptisch)	96	„ Verwundungen d. Schnitte u. Hiebe	197
„ Ohnmachten	238	„ Verwundungen durch Bisse	21
„ Schlagflüssen	18	„ Stichwunden	55
„ Erstickung und Verschüttung	25	„ Verletzungen durch Sturz von Höhen	132
„ Verwundungen durch Ueberfahren	125	„ Verrenkungen und Verstauchungen	23
„ Verwundungen durch Ueberreiten	2	„ Verletzungen in Folge Einsturzes von Gebäuden	25
„ gequetschten und gerissenen Wunden	56		

Bei Verletzungen durch Herabsturz von	Bei Fällen von Ertrinkungsgefahr	24
Steinen etc.	„ Selbstmordversuchen, u. zw.:	
„ Verbrennung	a) durch Erhängen	35
„ Gefahr des Erfrierens	b) „ Ertränken	39
„ Contusionen und Hautabschürfungen	c) „ Gift	42
169	d) „ Stich- und Schnittwunden	22
„ Volltrunkenheit	e) „ Schusswaffen	21
„ Irrsinn	f) „ Sturz von Höhen	9
„ Strassengeburten	g) „ Erfrieren	1
„ Blutsturz		
20		
„ Darmeinklemmungen		
4		

Nach den Commissariatsbezirken vertheilen sich die Hilfeleistungen:

Innere Stadt	290	Uebertrag	1315
Leopoldstadt	148	Favoriten	159
Landstrasse	161	Prater	64
Wieden	149	Floridsdorf	20
Margarethen	84	Gaudenzdorf	48
Mariahilf	152	Sechshaus	198
Neubau	174	Ottakring	116
Josefstadt	122	Währing	35
Rossau	35	Döbling	58
Fürtrag	1315	Zusammen	2013

Die Differenz dieses und des früheren nach der Gattung der Fälle zusammengestellten Ausweises klärt sich dadurch auf, dass in der nach Bezirken getheilten Consignation die Zahl der Fälle, in der früheren Consignation aber die Zahl der verletzten Personen aufgenommen erscheint.

Weiters wurden in 64 Fällen kranke Personen oder Leichname durch Wachorgane mittelst Tragbetten in Krankenhäuser oder Wohnungen getragen.

Im Jahre 1875 sind 199 Fälle vorgekommen, in welchen durch die Sicherheitswache scheue Pferde aufgefangen und dadurch weitere Unglücksfälle verhütet wurden.

Was die Zahl und Gattung der aufgefangenen Pferde anbelangt, waren es:
209 Wagenpferde und 35 Reitpferde.

Von den Wagenpferden waren:

- 32 vor Equipagen,
- 12 „ Fiakerwagen,
- 15 „ Einspannerwagen,
- 45 „ schwere Lastwagen,
- 105 „ leichte Lastwagen gespannt.

Ausserdem wurden 5 andere scheue Thiere aufgefangen.

Durch die aufgefangenen Thiere wurden 4 Personen schwer, 21 leicht verletzt und 28 verschiedene Objecte beschädigt.

Im Jahre 1875 kamen 640 Brände vor, wovon 251 durch die Sicherheitswache der Feuerwehr angezeigt wurden.

Hilfeleistend trat die Wache bei 413 Bränden auf.

Von den erwähnten Bränden kamen 538 im Wiener Gemeindegebiete 35 ausserhalb desselben, jedoch im Polizeibereiche, die übrigen ausserhalb des Polizeirayons vor.

Gasausströmungen gaben in 92 Fällen Anlass zum Einschreiten.

Derzeit befinden sich 320 Schwimmer und 397 geprüfte Schiffahrer in der Wache.

Die scheinbare Differenz gegen das Jahr 1874 klärt sich dadurch auf, dass heuer nur die commissionell geprüften Schifffahrer aufgenommen worden sind, mehrere der in den früheren Jahren geprüften theils aus der Wache geschieden, theils in Folge von Krankheiten geschwächt, für den Schiffahrdienst ungeeignet wurden.

Die Polizeidirection ist daher in der Lage, die für den Fall einer Ueberschwemmung erforderlichen Schifffahrer beizustellen.

VII. Abschnitt.

Ueberschwemmung.

Die Darstellung jener Vorkehrungen, welche sich auf die Ueberschwemmung beziehen, kann sich nicht auf die bezüglichen Vorkehrungen für das Jahr 1875 beschränken, sondern muss einerseits in die Vorjahre zurückgreifen und jene Vorkehrungen besprechen, welche schon seit längerer Zeit eingeleitet worden sind und für die alljährliche Ueberschwemmungsgefahr aufrecht bleiben, anderseits aber, der Vollständigkeit wegen, auch jene Massnahmen in den Kreis der Besprechung ziehen, welche im Hinblick auf die Ueberschwemmungsgefahr im Jahre 1876 schon im Jahre 1875 vorbereitet worden sind.

Zu den Massregeln, welche schon seit längerer Zeit vorbereitet sind, gehören:

- a) Die Schulung und Prüfung der Schifffahrer aus dem Stande der Sicherheitswache.
- b) Die Herstellung der Telegraphenlinien und Schulung der Reserve-Telegraphisten.

ad a.

Der Schulung der Schifffahrer wurde schon seit der Errichtung der Wache eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, besonders im Sommer 1875 wurde, um allenfälligen Anforderungen genügen zu können, der Unterricht im Schifffahren besonders eifrig betrieben.

Man war daher in der Lage, für eine allfällige Wassergefahr über 400 geprüfte Schifffahrer aus dem Stande der k. k. Sicherheitswache zu verfügen.

Bei der in den Jahren 1874 und 1875 seitens der hohen Statthalterei abgehaltenen Commission bezüglich der Vorkehrungen im Falle einer Ueberschwemmung im Winter 1874—75, beziehungsweise 1875—76, wurde bestimmt, dass ein Theil der Rettungsschiffe durch Sicherheitswache, der Rest durch Pionniere zu bemannen sei.

Für das Jahr 1876 trat ein neuer Umstand hinzu. Nachdem die Pionniere nur von den in Pressburg und Linz garnisoneirenden Bataillonen beigestellt werden konnten, war es zweifelhaft, ob sie im Falle einer plötzlich eintretenden Gefahr auch in der Lage gewesen wären, rechtzeitig einzutreffen.

Es musste daher für diesen Fall vorgesorgt werden.

Für jene Schiffe im Wiener Gemeindegebiete, welche jedenfalls durch Sicherheitswach-Organen bleibend zu bemannen waren, wurden 156 Mann Sicherheitswache; für die übrigen Schiffe, welche für die Pionniere bestimmt waren, 151 Mann Sicherheitswache commandirt, welche diese Schiffe nur bis zum Eintreffen der Pionniere zu bemannen hatten.

Im Ganzen wurden daher 307 Mann für den Wiener Gemeindebezirk commandirt.

Für den Polizeirayon ausser dem Wiener Gemeindebezirke wurden weitere 12, somit zusammen 319 Schifffahrer commandirt, und zwar:

	Schiffsbemannung		
	Definitiv	Reserve	Bis zur Ankunft der Pioniere
Wiener Gemeindegebiet:			
Stadt	2	.	.
Leopoldstadt	50	4	66
Landstrasse	15	3	31
Rossau	39	4	54
Prater	36	3	.
Summa .	142	14	
	156		
Ausserhalb des Wiener Gemeindegebietes:			
Floridsdorf	12	.	
	168		151
Zusammen .	319		

Jeder Mann, welcher als Schiffsfahrer commandirt war, erhielt einen Zettel, worauf der Standort und die Gattung der Zille, welche er zu übernehmen hatte, genau bezeichnet war.

1. Weisse Zettel für Solche, welchen Schiffe permanent während der ganzen Dauer der Ueberschwemmung zugewiesen wurden;
2. gelbe Zettel für Solche, welche die Schiffe nur bis zum Eintreffen der Pionniere zu bemannen hatten; und
3. rothe Zettel für Jene, welche für Floridsdorf und Döbling bestimmt waren.

Um bei plötzlichem Eintritt der Gefahr die Schiffsfahrer rasch bei der Hand zu haben, wurde der Apparat derart eingerichtet, dass auch die entfernt (in Sechshaus, Ottakring) wohnenden Schiffsfahrer durch ihr Domicilwachzimmer sofort nach gegebenem Aviso verständigt werden konnten und durch Benützung von Fahrgelegenheiten in der Lage waren, binnen einer Stunde am Standorte ihrer Zille einzutreffen.

ad b.

Es wurden die Telegraphenlinien zu den Rettungshäusern geführt, und zwar im II. Bezirke: Brigittenau (Schulhaus); III. Bezirke: Erdberg (Schulhaus), Weissgärber (Schulhaus); IX. Bezirke: Grünethorgasse (Schulhaus) und Althangasse (Schulhaus); dann Prater: Rettungshaus Kaisermühlen.

Es wurden ferner alle Vorbereitungen soweit getroffen, dass, um die telegraphische Correspondenz zu ermöglichen, nur die Telegraphisten exponirt und die Apparate aufgestellt zu werden brauchten. Auch wurde eine Telegraphenstation bei der Kaiser Franz Josefbrücke diesseits (Bezirk Leopoldstadt) und für den Fall der Beschädigung derselben auch jenseits (Bezirk Floridsdorf) etablirt.

Vorsichtsweise wurde übrigens aus demselben Grunde eine Reserveleitung über das alte Donauebett geführt.

Da Nussdorf während der Ueberschwemmungsgefahr ein Hauptbeobachtungspunkt ist, wurde, um die directe Correspondenz zu ermöglichen, die Doppelstation von Döbling nach Nussdorf verlegt.

Es stand bei Eintritt der Ueberschwemmungsgefahr eine hinlängliche Anzahl vollkommen versirter Telegraphisten zur Verfügung, um die Rettungshäuser und sonstigen Ueberschwemmungs-Stationen zu besetzen und auch etwaige Abgänge (durch Erkrankung u. s. w.) ersetzen zu können.

Am 6. Februar 1876 wurden eigene Sicherheitswachposten zur Beobachtung des Wasserstandes im Bezirke Prater aufgestellt, und es wurde die Bereitschaft der Schiffsfahrer verfügt.

Die wirkliche Einberufung derselben wurde am 18. Februar veranlasst. Die Abrückung nach den Bestimmungsorten erfolgte mit grosser Präcision und Schnelligkeit.

Hauptbeobachtungspunkte für die Eisverhältnisse waren Kuchelau und Reichsbrücke, Ferdinandsbrücke und Simmeringer Heide.

Für diese Punkte wurde ein eigener Avisodienst organisirt.

Für den Stromaufseher in der Kuchelau wurde vom 6. bis 18., und vom 19. bis 22. Februar 1876 1 berittener Wachmann nach Nussdorf exponirt, welcher die Meldungen des Stromaufsehers behufs Abtelegraphirung nach Nussdorf zu überbringen hatte.

Ebenso wurden dem Stromaufseher der Ferdinandsbrücke und jenem auf der Simmeringer Heide Wachorgane beigegeben.

Die beim Stromaufseher auf der Simmeringer Heide zugetheilten Wachorgane überbrachten die Telegramme der Polizei-Telegraphen-Station Freudenau, Jene beim Stromaufseher nächst der Ferdinandsbrücke — und zwar an den Tagen der grössten Gefahr mittelst Wagen — directe dem Centralcomité.

Die Zahl der expedirten Telegramme war eine verhältnissmässig enorme, die Telegraphisten der hierortigen Centralstation konnten in den Tagen der drohendsten Gefahr nur mit Anspannung aller Kräfte und bis zur Ermattung den Anforderungen genügen.

In den Tagen der grössten Gefahr reichte die von der Centralstation zum Stadtbauamte führende Leitung nicht mehr aus, und die Telegramme mussten mittelst Wagen von der Polizeidirection zum Stadtbauamte befördert werden.

Die Zahl sämmtlicher in Ueberschwemmungs-Angelegenheiten (auch wegen Commandirung der Schifffahrer) expedirten Telegramme betrug in den Monaten Januar und Februar 12.786 Stück (darunter 1243 Stück für das Centralcomité).

Um ein klares Bild zu erlangen, welche Theile des Polizeirayons und in welcher Reihenfolge sie überschwemmt wurden, wurden die Rayonsposten angewiesen, sich diesfalls genaue Daten zu sammeln.

Diese Daten wurden kartographisch fixirt, und zwar sind in den bezüglichen Daten die inundirt gewesenen Häuser und Gründe, sowie das Datum und die Stunde, wann die Ueberschwemmung eintrat, genau angegeben.

Diese Daten erliegen im Central-Inspectorate der Sicherheitswache.

Für das Centralcomité in Ueberschwemmungs-Angelegenheiten, welchem auch der Gefertigte angehört, wurde ein Plan behufs graphischer Darstellung des täglichen Standes der Eisbildung, dann ein Profilplan zur Ersichtlichmachung der täglichen Wasserstände hieramts lithographisch vervielfältigt.

VIII. Abschnitt.

Eskortirungen.

In der Expedition der Zellenwagen ist betreffs Eintheilung und Zeit im Jahre 1875 eine Veränderung nicht eingetreten, nur wurde mit 1. Juni 1875 das Revier Penzing in das Netz einbezogen und in die fünfte Tour eingereiht.

Die Fahrtouren werden in folgender Weise versehen:

Tour I. Prater, Leopoldstadt, Salzgies.	Tour V. Penzing, Sechshaus, Salzgies.
„ II. Simmering, Landstrasse, Finanz-Bezirks-Direction, Salzgies.	„ VI. Ottakring, Josefstadt, Neubau, Salzgies.
„ III. Favoritenlinie, Margarethen, Wieden, Salzgies.	„ VII. Döbling, Währing, Rossau, Salzgies.
„ IV. Gaudenzdorf, Mariahilf, Salzgies.	„ VIII. Floridsdorf, Salzgies, Landesgericht.

In das Arrestanten-Sammelzimmer am Salzgries wurden zur Expedition die Arrestanten theils zu Fuss, theils mittelst Zellenwagen gebracht.

Zu Fuss wurden dahin übergeben:

Vom Sicherheitsbureau	1131	Vom Magistrat	286
„ Central-Untersuchungsbureau	3932	„ Stadt-Commissariat	2086
„ Polizei-Gefangenhaus	3745		

Zu Wagen dagegen von den Commissariaten:

Leopoldstadt	4100	Favoriten	2716
Landstrasse und Simmering	4496	Prater	2370
Wieden	3090	Floridsdorf	1236
Margarethen	2791	Gaudenzdorf	2158
Mariahilf	1353	Sechshaus mit Penzing	3146
Neubau	1486	Ottakring	5188
Josefstadt	1434	Währing	3205
Rossau	2498	Döbling	926

Daher zusammen zu Fuss 11.180, zu Wagen 42.193 Arrestanten.

Von diesen 53.373 Arrestanten wurde ebenfalls ein Theil zu Fuss, der andere Theil zu Wagen vom Sammelzimmer aus weiter expedirt und zwar:

Zu Fuss:

An das Sicherheitsbureau	352	An den Magistrat	2110
„ „ Central-Untersuchungsbureau	945	„ das Stadt-Commissariat	1289
„ „ Polizei-Gefangenhaus	15069		

Zu Wagen :

An die Finanz-Bezirks-Direction	1425	Neubau	1207
„ das Landesgericht	2681	Josefstadt	973
„ die verschiedenen Bezirksgerichte	661	Rossau	1736
„ das Militär-Platz-Commando	77	Favoriten	1616
„ die Zwangsarbeits-Anstalt	121	Prater	966
„ das Ergän.-Bezirks-Commando	53	Floridsdorf	502
„ die Commissariate:		Gaudenzdorf	1457
Leopoldstadt	3944	Sechshaus mit Penzing	2699
Landstrasse mit Simmering	2962	Ottakring	4289
Wieden	1619	Währing	1523
Margarethen	1463	Döbling	462
Mariahilf	1172		

somit zusammen zu Fuss 19.765, zu Wagen 33.608 Arrestanten.

Von den im Jahre 1875 auf das Sammelzimmer zu Wagen gebrachten 42.193 Arrestanten entfallen auf 1 Wagen per Jahr circa 5274, per Tag 14.449, per Fahrt 4.816 Arrestanten.

Die nachstehende Tabelle weist die Zahl der Escorten zu Fuss nach, welche von der Polizeidirection und den Commissariaten im Jahre 1875 bewerkstelliget wurden.

Und zwar:		Escortirt wurden zu Fuss					Summa
		Vom Wachzimmer zum Com.	In das Gefangenhauſ	Zur Polizei Direct. und den Com.	Zu anderen Behörden	In die Wohnung	
Commissariat	Polizei-Direction und Stadt-Commissariat	324	12.062	7.622	1.813	799	22.620
	Leopoldstadt	1.707	1.125	1.544	1.627	3.010	9.013
	Landstrasse und Simmering	2.037	41	190	977	2.065	5.310
	Wieden	1.189	78	450	1.030	685	3.432
	Margarethen	319	31	489	318	160	1.317
	Mariahilf	1.065	62	436	354	1.530	3.447
	Neubau	1.398	34	426	317	1.674	3.849
	Josefstadt	395	63	531	432	836	2.257
	Rossau	1.595	105	977	466	1.348	4.491
	Favoriten	604	45	183	322	1.981	3.135
	Prater	1.942	96	146	219	636	3.039
	Floridsdorf	2.783		2	383	806	3.974
	Gaudenzdorf	4.065	4	400	604	1.303	6.376
	Sechshaus und Penzing	5.985	95	1.791	4.091	2.444	14.406
	Ottakring	1.658	33	447	1.781	5.296	9.215
	Währing	1.202	25	361	430	1.103	3.121
	Döbling	1.034	25	110	368	239	1.776
Zusammen . . .		29.302	13.924	16.105	15.532	25.915	100.778

Es betragen daher die Gesamt-Escorten zu Fuss (100.778) und zu Wagen (41.293) zusammen 142.071, somit um 75.235 weniger als im Jahre 1874.

Der Grund liegt darin, weil ich Escortirungen, welche ein Posten anlässlich einer Arretirung von seinem Rayon oder Standorte direct zum Commissariate vornahm, wegliess; ferner weil alle als unterstandslos sich Meldenden vom Stadtcommissariate angewiesen wurden, in's Gefangenhauſ sich zu begeben und sich dort zu melden, während früher die Meldung im Stadtcommissariate angenommen wurde und die Unterstandslosen durch einen Wachmann in's Gefangenhauſ geführt wurden.

Die nachstehende Tabelle weist die Zahl der Escorten an Fuss und zu Wagen, welche von der Polizeidirection und den Commissariaten im Jahre 1875 bewerkstelliget wurden. Von dem im Jahre 1875 auf das Commissariat zu Wagen geschickten 42.103 Arrestanten entfielen auf 1. Wagen 10.762, zu Fuss 10.762, zu Wagen 35.808 Arrestanten, zu Fuss 35.808. Von den im Jahre 1875 auf das Commissariat zu Fuss geschickten 100.778 Arrestanten entfielen auf 1. Wagen 41.293, zu Fuss 59.485. Die nachstehende Tabelle weist die Zahl der Escorten an Fuss und zu Wagen, welche von der Polizeidirection und den Commissariaten im Jahre 1875 bewerkstelliget wurden.

III. Hauptstück.

I. Abschnitt.

Oekonomische Gebahrung.

Mit Beginn des Jahres 1875 hat der Effectivstand der k. k. Sicherheitswache 2698 Mann betragen.

Im Laufe des Jahres sind abgegangen	243	Mann
dagegen	224	"
zugewachsen, wodurch mit Ende des Jahres 1875 der Stand . . .	2679	"
betrug. Der systemisirte Stand war	2708	"
daher ein Abgang von	29	"

Für die im Jahre 1875 gemietheten 53 Kasernen und Wachlocalitäten, dann für einen Stall zur Unterbringung von Pferden der berittenen Abtheilung wurden an Miethzins 38.660 fl. 86 kr. bezahlt. Im Laufe des Jahres wurden 4 Kasernen und 8 Wachzimmer mit dem entfallenden Miethzinsbetrage von 9.154 " 99 " gekündet, hievon jedoch nur 6 geräumt, so dass noch 6 davon zur Benützung mit Beginn des Jahres 1876 verbleiben.

Dem Oekonomiereferate wurden in diesem Jahre 2269 Actenstücke und der damit verbundenen Rechnungskanzlei separat 3698 Actenstücke zur Amtshandlung zugewiesen. (Hierunter befanden sich 37 Gesuche von Wachleuten oder Witwen um normalmässige Behandlung.)

Von der letzteren wurden überdies an Rechnungen verfasst und der hohen k. k. niederösterreichischen Statthalterei vorgelegt:

1 Arrestanten-Transportsrechnung mit 36 Rechnungsposten im Gesamtbetrage von	35.823	fl. 83	kr.
1 Polizei-Telegraphenrechnung mit 332 Rechnungsposten im Betrage von	5.842	" 93	"
1 Schlussrechnung über die Weltausstellungs - Auslagen mit 405 Rechnungsposten im Betrage von	138.959	" 47	"
12 Fouragerechnungen über 96.845 Fourageportionen im Betrage von	21.893	" 53	"
50 Rechnungen über Zulagen an die exponirte Wachmannschaft im Betrage von	4.084	" 20	"
12 Fouragezufuhrs-Rechnungen im Betrage von	1.800	" —	"
12 Rechnungen über Pferdewärtergebühr im Betrage von	9.125	" —	"
4 Rechnungen über complete Bettfournituren im Betrage von	8.501	" 91	"
4 Rechnungen über Wachzimmer-Bettfournituren im Betrage von	3.782	" 77	"
Fürtrag	229.813	fl. 64	kr.

Uebertrag . . 229.813 fl. 64 kr.

Rechnungsrevisionen wurden vorgenommen, und zwar:

22 Jahresrechnungen der Abtheilungs-Commandanten der Sicherheitswache über aus dem Amts- und Kanzleipauschale der Sicherheitswache bestrittenen Auslagen mit 3090 Rechnungsposten im Betrage von	32.429	"	42	"
325 Schuhmacher-Rechnungen über Fussbekleidungs-Reparaturen der Mannschaft mit 7570 Rechnungsposten im Betrage von	36.375	"	90	"
Summa . . .	298.618	fl.	96	kr.

Ausserdem wurden 4647 Journalsbeilagen der entsprechenden Prüfung und Liquidirung unterzogen.

An Journalen wurden geführt:

1. Das Geldjournal für laufende Empfänge und Ausgaben mit 3558 Journalsposten und zum Empfang in 865 Posten mit	292.045	fl.	04	kr.
und die Ausgabe in 2693 Posten mit	217.125	"	40	"
2. Das Massa-Cassajournal umfasste 1200 Posten, und zwar in 634 Posten einen Empfang von	177.798	"	81	"
und in 566 Posten eine Ausgabe von	156.865	"	31 1/2	"

Es hat sonach eine Geldbewegung für die k. k. Sicherheitswache, Empfang und Ausgabe zusammengekommen, stattgefunden mit 843.834 fl. 56 1/2 kr.
Hiezu waren 5758 Vormerkungen in den Liquidaturbüchern erforderlich.

An weiteren Amtshandlungen wurden vollzogen:

1. Gebühren-Anweisungen für 81 in den definitiven Stand der Wache übersetzte provisorische Wachmänner, und zwar an Gehalten	29.160	fl.	—	kr.
an Activitätszulagen	7.290	"	—	"
dann für 72 beförderte Wachorgane an Gehalten	32.700	"	—	"
an Activitätszulagen	16.775	"	—	"
An Alimentationen für in Disciplinar-Untersuchung gestandene 16 Mann	160	"	—	"
2. Gebühreneinstellungen von ausgeschiedenen 202 definitiven Wachorganen, und zwar des Gehaltes per	71.680	"	—	"
und der Activitätszulagen per	23.395	"	—	"
3. wurden die bezogenen Uebergebühren an Gehalt und Activitätszulagen	5.160	"	33	"
wieder an die k. k. niederösterreichische Landeshauptcasse zurückgeführt.				
4. In den Massaregistern wurden folgende Eintragungen vollzogen:				
1. Die von den Wachorganen zu Gunsten ihres Massavermögens geleisteten Baareinzahlungen im Gesamtbetrage von	10.448	fl.	11	kr.
2. Die von denselben aus dem Magazine abgefassten 5776 neuen Monturs- und Rüstungssorten im Werthbetrage von	76.746	"	94	"
und der 1667 geschätzten Monturs- und Rüstungssorten im Werthe von	5.331	"	39	"

3. Die von den Abtheilungs-Schuhmachern vollzogenen 7570 Fussbekleidungs-Reparaturen im Entschädigungs-Betrage von 36.375 fl. 90 kr.
Dann die Monturs-Reparaturen im Betrage von 992 „ 91 „
und die Pferderüstungs-Reparaturen per 210 „ 32 „

4. Wurden für den neuen Zuwachs von 224 Mann ebensoviel neue Massabücher und Massaregister ausgefertigt, dann 90 Abrechnungen über Schulden und Forderungen von ausgetretenen Wachorganen im Betrage von 1.475 „ 07 „
welcher dem hohen Aerar zu Gunsten kommt, und 157 derlei Abrechnungen, bezüglich welcher der Abrechnungsbetrag von 1.325 „ 05 „
indem die betreffenden Wachorgane eine mehr als zweijährige Dienstzeit hinter sich hatten, zu Gunsten der Betheiligten entfällt, gepflogen.

Ferners wurden 2 Hauptabrechnungen bezüglich der Beitragsleistungen der im Polizeirayon gelegenen Gemeinden vor den Linien Wiens für die Jahre 1873 und 1874 der hohen k. k. Statthalterei vorgelegt, welche sich auf einen Betrag von 81.491 „ 30 „
belaufen haben.

Auf die im Jahre 1875 ausgewiesenen Massaschulden der Wache per 2.837 „ 67 „
sind 802 „ 21 „
hereingebracht worden, so dass noch ein Rückstand von 2.035 „ 46 „
verblieb.

Mittelst quartalirter, der hohen k. k. Statthalterei vorgelegten Ausweisen wurden zu Gunsten des Aerars 1264 Montursstücke abgeschätzt, und der obbezeichnete Schätzungswerth per 1.475 „ 07 „
an die Landeshauptcassa zur Abfuhr gebracht, und 1234 zu Gunsten der Rücklasser im Werthe von 1.325 „ 05 „
in die Massaregister eingetragen.

Ferners wurde die Schlussnachweisung über den Weltausstellungsstand im Betrage von 100.254 „ 76 „
geliefert, und ebenso eine Nachweisung über die mit Ende des Jahres 1872 im Massaverbande gestandenen Wachorgane mit ihren Forderungen per 35.742 „ 18 „
und Schulden per 15.616 „ 32 „

Im Montursmagazine wurden laut der daselbst geführten Protokolle 27.527 neue Monturs- und Rüstungsstücke im Werthe von 61.359 „ 73 „
und 2498 geschätzte Stücke im Werthe von 2.800 „ 12 „
in Empfang genommen; dagegen an neuen Sorten (mit Zuhilfenahme des vom Jahre 1874 verbliebenen Vorrathes) 32.807 Stück an 1667 Mann im Werthe von 76.746 „ 94 „
und 4742 geschätzte Stücke im Werthe von 5.331 „ 39 „
in Ausgabe gebracht.

Ueberdies wurde ein Numernscontro über alle in Empfang und Ausgabe gekommenen Stücke geführt, so dass die Anzahl der Vorräthe jederzeit genau ersichtlich war.

Die Gewölbwache-Gebahrung umfasste einen Empfang von	48.851 fl. 18 kr.
und eine Ausgabe von	48.230 „ 81 „
	daher zusammen
	97.081 fl. 99 kr.

welche in einem in der „Wiener Zeitung“ inserirten Rechnungsabschlusse nach Ablauf des Jahres 1875 ersichtlich gemacht wurde.

Die Gesamt-Geldgebahrung hat mit Einschluss jener der Sicherheitswache per

im Jahre 1875 die Ziffer von	843.834 fl. 56 1/2 kr.
betragen.	940.916 „ 55 1/2 „

II. Abschnitt.

Bericht über die Sanitätsverhältnisse der k. k. Sicherheitswache im Jahre 1875.

Der nachstehende Zahlenbericht über die Erkrankungen, welche bei der k. k. Sicherheitswache im Jahre 1875 zur ärztlichen Behandlung kamen oder doch wenigstens eine zeitweise Dienstuntauglichkeit bedingten, weicht wenig von jenem des Vorjahres ab.

Im Jahre 1875 erscheinen bei der k. k. Sicherheitswache 48.627 Krankheits-tage, davon 8376 im Spitale zugebrachte ausgewiesen, so dass durchschnittlich auf jeden Mann im Jahre hindurch 18 7/10 Tage durch Krankheit bedingte Dienstuntauglichkeit entfällt.

Das Sterblichkeits-Percent auf den Durchschnittsstand der Wache berechnet, stellt sich auf 1.62 gegen 1.27 des Vorjahres.

Das Percent der bleibend zu jeder Dienstleistung Untauglichen, welche theils Ruhegehalt erhielten, theils mit Abfertigung entlassen wurden, beträgt für das Jahr 1875 0.3.

Eine besondere Betrachtung verdient, dass im Jahre 1875 sich das Percent jener Wachen, welche in Folge Erkrankungen wohl nicht als vollkommen dienstuntauglich betrachtet werden konnten, jedoch für kürzere oder längere Zeit Schonung benötigten und für diese Zeit nur zu leichteren Dienstleistungen verwendbar erscheinen, nahezu auf 10 Percent erhöht hat und sich wahrscheinlich noch fortschreitend erhöhen wird.

Wenngleich ein Theil jener Wachen, welche im Zahlenberichte für das Jahr 1875 nach ihrer Reconvalescenz als gebessert, nur zu leichter Dienstleistung verwendbar angeführt erscheinen, nach einiger Zeit wieder vollkommen diensttauglich werden dürfte, so wird doch der grösste Theil derselben sich als zum executiven Dienste bleibend unfähig herausstellen. Hiebei muss jedoch auch bemerkt werden, dass die meisten derselben noch erwerbsfähig und zu anderen leichteren Dienstverrichtungen geeignet sind.

Das grösste Contingent zu diesen sogenannten Halbinvaliden liefern jene Wachen, welche in Folge ihrer sehr anstrengenden Berufspflichten sich Lungen-erkrankungen zugezogen haben.

Diesem entsprechend zeigt auch die Lungentuberkulose die grösste Sterblichkeit.

Von den verzeichneten, bei der Sicherheitswache vorgekommenen 43 Todes-fällen entfallen allein auf Lungentuberkulose 26.

Wenn auch bei den ärztlichen Untersuchungen, welche vor der Aufnahme in die Sicherheitswache an den Competenten zum Zwecke der Constatirung der Gesundheit und physischen Tauglichkeit vorgenommen werden, mit der grössten Sorgfalt und Strenge vorgegangen wird, wenn auch von ärztlicher Seite auf

gesunde Brustorgane bezüglich der Tauglichkeit das grösste Gewicht gelegt wird, so wird doch die Zahl derjenigen Wachen, welche an Brustkrankheiten sterben, oder wenigstens durch diese Erkrankungen zum executiven Diensteuntauglich werden, immer eine grosse, stetig wachsende bleiben.

Als Ursache hiefür müssen betrachtet werden:

1. Der anstrengende, durch nur wenig Ruhezeit unterbrochene, das ganze Jahr hindurch bei Tag und Nacht gleich andauernde aufreibende Dienst.
2. Die ungünstigen, durch Klima und anderweitige, allgemein bekannte schädliche Localverhältnisse bedingten Einflüsse, ferner
3. die misslichen socialen Verhältnisse, vorzüglich die Theuerung der Lebensmittel und Wohnungen, unter welchen zunächst verheiratete Wachleute zu leiden haben.

Die Heilungsdauer der in diesem Jahre angemeldeten Krankheitsfälle betrug durchschnittlich 12.5 Tage.

Dieses Verhältniss könnte als ein sehr günstiges betrachtet werden, wenn nicht auf dasselbe die zahlreichen 1—2 Tage andauernden leichten Erkrankungen, wie leichter Muskelrheumatismus, schwacher Magen- und Darmcatarrh, die oft gar keine ärztliche Behandlung nöthig hatten, von Einfluss gewesen wären.

Von den angemeldeten und im Jahre 1875 behandelten Erkrankungen kamen 1320 bei Ledigen, 2660 bei Verheirateten vor.

Erkrankungsformen waren:

Acuter Bronchial-Catarrh	860
Chronischer Bronchial-Catarrh	49
Rippenfell-Entzündung	47
Entzündung der Lunge	40
Typhus	8
Tuberkulose	231 und
Geistesstörungen	5

angemeldet.

Von den letzteren endeten drei durch Selbstmord, ein Mann starb im Irrenhause und Einer wurde als zu jeder Dienstleistung untauglich der normalmässigen Behandlung unterzogen.

Von den leichteren Erkrankungsformen waren die zahlreichsten:

Entzündung der Rachenorgane	435
Acuter Darmcatarrh	755
Rheuma der Muskeln	883

R a p p o r t über die vom 1. Januar bis 31. December 1875 behandelten Kranken der k. k. Sicherheitswache.

	Stand		K r a n k h e i t s f o r m e n																							Summa					
	ledig	verheirathet	Entzündung des Gehirnes und seiner Häute	Entzündung der Rachenorgane	Entzündung des Rippenfellcs	Entzündung der Lunge	Entzündung des Herzens und Herzbeutels	Acuter Lungenkatarrh	Chronischer Lungenkatarrh	Acuter Magenkatarrh	Acuter Darmkatarrh	Chronischer Darmkatarrh	Leber- und Milz-Erkrankungen	Erkrankungen der Nieren	Erkrankungen der Harnblase	Rheumatismus der Muskel	Rheumatismus der Gelenke	Typhus	Wechselfieber	Tuberkulose	Gicht	Blattern	Chronische Hauterkrankungen, Geschwüre	Verletzung der Weichtheile und Knochen	Erkrankung der Sehorgane		Erkrankung der Gehörorgane	Syphilis	Geistesstörung		
Verblieben mit Ende December 1874 Im Jahre 1875 vom 1. Januar bis 31. De- cember in ärztlicher Behandlung	26	4	.	.	1	2	.	.	2	.	1	.	3	12	8	1	30
	20	58	1	.	2	.	.	8	10	12	4	.	5	36	78
	156	64	3	.	16	6	3	.	10	.	.	.	12	2	7	2	18	6	10	48	.	2	20	22	2	.	30	1	220		
	1118	2534	.	435	28	32	1	852	27	163	750	2	8	1	.	88	12	2	17	135	2	.	21	52	32	4	2	3	3052		
Gesamt-Summe der Behandelten . .	1320	2660	4	435	47	40	4	860	49	175	755	2	28	3	7	883	30	8	27	231	2	2	231	74	34	4	40	5	3980		
	1150	2365	.	423	11	22	.	848	10	173	752	2	6	.	7	881	7	6	27	.	.	2	231	71	24	.	31	.	3524		
Abgang aus der ärzt- lichen Behandlung geheilt gebessert, nur zum leicht- en Dienst verwendbar ungeheilt gestorben	114	151	.	.	12	11	2	.	27	.	.	.	20	.	.	.	19	.	160	.	.	.	.	.	10	4	.	.	265
	2	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	1	.	.	.	.	.	.	1	6
Gesamt-Summe des Abganges . .	15	28	4	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	2	.	26	.	.	.	2	.	.	.	4	43
	1290	2548	4	423	25	33	2	848	37	173	752	2	26	3	7	871	26	8	27	190	1	2	231	73	34	4	31	5	3838		
Verblieben mit 31. December 1875 In Spitalsbehandlung In Privatbehandlung	21	8	.	.	2	3	2	2	.	.	.	4	.	.	7	1	.	.	8	.	29	
	9	104	.	12	20	4	.	12	12	2	3	12	.	.	.	34	1	1	.	113	

IV. Hauptstück.

I. Abschnitt.

Lithographie.

In der lithographischen Anstalt sind so wie in früheren Jahren 4 Lithographen bei 2 Pressen beschäftigt.

Dieselben lieferten 1875 für:

das Präsidium	12.013	Exemplare mit	19.413	Seiten
die I. Section	10.358	" "	15.888	"
„ II. „	5.314	" "	12.110	"
„ III. „	3.148	" "	5.775	"
das Central-Inspectorat	28.764	" "	64.922	"
„ Oekonomie-Referat	9.391	" "	15.157	"
„ Stadt-Commissariat	629	" "	1.308	"

Zusammen . . 69.617 Exemplare mit 134.573 Seiten.

Während sonach auf die Polizeidirection als solche und das Stadtcommissariat 31.462 Exemplare mit 54.494 Seiten entfallen, entfallen auf die Sicherheitswache 38.155 Exemplare mit 80.079 Seiten.

Der Grund des grossen auf das Centralinspectorat entfallenden Contingentes liegt darin, weil von dort die Tagsbefehle aufgelegt werden und zahlreiche andere lithographische Arbeiten von demselben ausgehen.

II. Abschnitt.

Photographische Arbeiten.

Die photographischen Arbeiten besorgte wie in früheren Jahren Inspector Alois Lukiewicz zur vollen Zufriedenheit.

Derselbe machte 160 neue Aufnahmen (mit 7832 Exemplaren) und lieferte 33 Reproduktionen (in 1127 Exemplaren).

Im Ganzen gingen im Jahre 1875 aus dem photographischen Atelier 8959 Exemplare hervor.

III. Abschnitt.

T e l e g r a p h.

I. Bau der Linien.

Im Jahre 1875 sind folgende Telegraphenleitungen in eigener Regie neu gebaut worden:

1. Vom k. k. Polizei-Bezirkscommissariate Prater eine Leitung (als interne Telegraphenlinie) zu dem Rettungshause „Kaisermühlen“ in der Länge von 2.617 K/m .
2. Vom k. k. Polizei-Directionsgebäude eine Leitung (als interne Telegraphenlinie im 1. Bezirke) zu den Wachstuben: Carlsbrücke, k. k. Hauptpostamt, Singerstrasse, Aspernbrücke, Museum, Elisabethbrücke, und eine zweite Leitung vom Polizei-Directionsgebäude zur Wachstube am Rathhausplatze. Länge dieser internen Telegraphenlinien 7.224 K/m .
3. Vom Amtsgebäude des k. k. Polizeicommissariates Sechshaus eine Leitung (als interne Telegraphenlinie) zum k. k. Revier-Inspectorate nach Penzing und zur Wachstube in Hietzing in der Länge von 3.558 K/m .
4. Vom Amtsgebäude des k. k. Polizei-Bezirkscommissariates Währing eine Leitung (als interne Linie) zur Wachstube nach Gersthof. Länge 2.048 K/m .
5. Vom Amtsgebäude des k. k. Polizei-Commissariates Landstrasse (als interne Telegraphenlinie) eine Telegraphenleitung zum städtischen Wasenmeister am Arsenalwege Nr. 1. Länge dieser Telegraphenlinie 1.773 K/m .
6. Von der Grinzing Strasse zum Wachposten in der Carlsgasse in Unter-Döbling eine Telegraphenschleife in die interne Telegraphenlinie Döbling-Sievering. Länge der Telegraphenschleife 1.048 K/m .
7. Vom Amtsgebäude des k. k. Bezirks-Polizeicommissariates Floridsdorf (als interne Linie) eine Telegraphenleitung zu den k. k. Sicherheitswachposten im „Stahlwerke“, in Jedlese und in Gross-Jedlersdorf. Länge dieser Linie 6.010 K/m .

Die Gesamtlänge dieser im Jahre 1875 neu gebauten Telegraphenleitung beträgt daher 24.278 K/m oder $3\frac{1}{4}$ Meilen. Es wurden ferner:

8. die von der Taborlinie zur aufgelassenen Telegraphenstation und zum Rettungshause „Zwischenbrücken“ gezogene Telegraphenleitung abmontirt, und
9. wegen Umlegung der Staatstelegraphenleitungssäulen beim Nordwestbahnhofe die Polizei-Telegraphenleitung directe an das Nordwestbahnhofgebäude vor der Ankunftshalle über das Frachtenmagazin umgelegt, und zu und längs der nach Floridsdorf führenden Reichsstrasse, weiters auch über die Kaiser Franz Josefbrücke selbst verlängert.

Drei alte, unbrauchbar gewordene Telegraphensäulen im Eszterházy-Garten mussten durch neue ersetzt, die Telegraphenleitung auf diese neu gespannt werden; ein Gleiches war der Fall nächst der Favoritenlinie mit 4 unbrauchbar gewordenen Telegraphensäulen.

Neue Telegraphenstationen wurden im Jahre 1875 errichtet:

1. Am 15. Februar auf der Wachstube „Franz Josefbrücke“ im II. Bez. mit dem Rufzeichen **Z** (statt der früher bestandenen Telegraphenstation „Zwischenbrücken“).
2. Am 30. April auf der Wachstube „Elisabethbrücke“ im I. Bez. mit dem Rufzeichen **E**
3. „ 30. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ **A**
4. „ 1. Mai „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ **K**
5. „ 6. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ **P**
6. „ 14. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ **M**
7. „ 20. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ **P**
8. „ 22. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ **H**
9. „ 24. Juni „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ **G**
10. „ 17. August „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ **K**
11. „ 18. „ „ beim städt. Wasenmeister am Arsenalwege im III. Bez. „ „ „ „ **L**

12.	Am 21. August	auf der Wachstube „Singerstrasse“	im 1. Bez.	mit dem Rufzeichen S
13.	„ 17. Nov.	„ „ „	„ „ „	„ „ „
14.	„ 30.	„ „ „	„ „ „	„ „ „
15.	„ 30.	„ „ „	„ in „Jedlese“	„ „ „
16.	„ 4. Dec.	„ „ „	„ „Gr.-Jedlersdorf“	„ „ „

Weiters wurde der eingetretenen Wassergefahr wegen auf der Wachstube „Grosse Donaubrücke“ am 10. März 1875, und in der Nacht vom 20. zum 21. November die Telegraphenstation aufgestellt, und — nachdem die Ueberschwemmungsgefahr nicht mehr vorhanden war — am 23. April und 30. November wieder abmontirt.

Umgewandelt, respective ummontirt wurden im Jahre 1875 folgende Telegraphenstationen:

Am 24. April	die Doppelstation Commissariat „Landstrasse“	in eine dreifache (wegen Errichtung der Station Wasenmeister).
„ 24. „	die einfache Station Commissariat „Währing“	in eine Doppelstation (wegen Errichtung der Station Gersthof).
„ 6. Mai	die Doppelstation Commissariat „Sechshaus“	in eine dreifache Station (wegen Errichtung der Telegraphenstationen Penzing und Hietzing).
„ 17. Nov.	die einfache Station Commissariat „Prater“	in eine Doppelstation (wegen Errichtung der Telegraphenstation Kaisermühlen).
„ 30.	die einfache Station Commissariat „Floridsdorf“	in eine Doppelstation (wegen Errichtung der internen Linie Gross-Jedlersdorf.)

Weiters wurde am 30. October die Telegraphenstation „Sechshaus“ durch eine Wechseleinschaltung derart eingerichtet, dass erforderlichenfalls zwischen Centrale und Penzing oder Hietzing, oder umgekehrt directe correspondirt werden kann.

Aufgelassen wurden:

Am 14. Februar 1875 die Telegraphenstation „Zwischenbrücken“, und diese nach der Wachstube, „Kaiser Franz Josefbrücke“ verlegt.

Am Schlusse des Jahres 1875 waren factisch im Betriebe:

1	zehnfache Station (Centrale),
2	dreifache Stationen,
13	zweifache „
17	einfache „
20	„ „ für die internen Commissariats-Dienste.

Zusammen 53 Telegraphenstationen, und stehen weiters 6 Rettungsstationen zur Verfügung.

Diese Telegraphenstationen führen nachfolgende Benennungen:

Nr.	Station	Linie	Gattung der Station
I	1 Centrale	Kreislinie	Endstation
	2 Gefangenhaus	„	Mittelstation
	3 Centrale	Directe Linie Floridsdorf	Endstation
	4 Commiss. Leopoldstadt	Directe u. Kreislinie (2fache Stat.)	2fache Mittelstation
	5 Nordbahnhof	Directe Linie Floridsdorf	Mittelstation
II	6 Brigittenau	„ „ „	„
	7 Nordwestbahnhof	„ „ „	„
	8 Franz Josefbrücke	„ „ „	„
	9 Commiss. Floridsdorf	Directe u. interne Linie (2f. Stat.)	End- und Mittelstation
	10 Stahlwerk	Interne Linie Floridsdorf	Endstation
	11 Jedlese	„ „ „	Mittelstation
	12 Gross-Jedlersdorf	„ „ „	Endstation

Nr.		Station	Linie	Gattung der Station
III	13	Centrale	Directe Linie Simmering	Endstation
	14	Commiss. Landstrasse	Directe, Kreis- u. int. Linie (3f. St.)	2fache End- u. 1f. Mittelst.
	15	Kaserne Landstrasse	Directe Linie Simmering	Mittelstation
	16	Simmering	" " "	Endstation
	17	Wasenmeister	Interne Linie Landstrasse	"
IV	18	Centrale	Directe Linie Mariahilf	Endstation
	19	Südbahnhof	" " "	Mittelstation
	20	Commiss. Favoriten	" " "	"
	21	Trappel-Kaserne	Directe u. Kreislinie (2fache Stat.)	2fache Mittelstation
	22	Commiss. Wieden	" " " (2fache Stat.)	2fache "
	23	Commiss. Margarethen	" " " (2fache Stat.)	2fache "
	24	Commiss. Mariahilf	" " " (2fache Stat.)	End- und Mittelstation
V	25	Centrale	Directe Linie Gaudenzdorf	Endstation
	26	Commiss. Neubau	Directe u. Kreislinie (2fache Stat.)	2fache Mittelstation
	27	Westbahnhof	Directe Linie Gaudenzdorf	Mittelstation
	28	Commiss. Sechshaus	Directe, int. u. Feuerw.-Linie (3f.)	2f. End- u. 1f. Mittelstat.
	29	Commiss. Gaudenzdorf	Directe Linie Gaudenzdorf	Endstation
	30	Penzing	Interne Linie Sechshaus	Mittelstation
VI	31	Hietzing	" " "	Endstation
	32	Centrale	Directe Linie Dornbach	Endstation
	33	Commiss. Josefstadt	Directe u. Kreislinie (2fache Stat.)	2fache Mittelstation
	34	Commiss. Ottakring	" " " (2fache Stat.)	2fache "
	35	Dornbach	Directe Linie Dornbach	Endstation
VII	36	Centrale	Directe Linie Döbling	Endstation
	37	Commiss. Währing	Directe u. interne Linie (2fache St.)	Mittel- und Endstation
	38	Commiss. Rossau	Directe u. Kreislinie (2fache Stat.)	2fache Mittelstation
	39	Franz Josefsbahnhof	Directe Linie Döbling	Mittelstation
	40	Commiss. Döbling	Directe u. interne Linie (2fache St.)	2fache Endstation
	41	Spittelau	Interne Linie Döbling	Mittelstation
	42	Nussdorf	" " "	"
	43	Heiligenstadt	" " "	"
	44	Grinzing	" " "	"
	45	Carls gasse (U.-Döbling)	" " "	"
	46	Sievering	" " "	Endstation
VIII	47	Gersthof	Interne Linie Währing	"
	48	Centrale	Directe Linie Feuerwehr	Endstation
	49	Feuerw. (Stadtbaupamt)	" " "	"
IX	50	Centrale	Directe Linie Prater	"
	51	Dampfmühle	" " "	Mittelstation
	52	Commiss. Prater	Directe u. einfache Linie (2f. St.)	Mittel- und Endstation
	53	Freudenau	Directe Linie Prater	Endstation
	54	Kaisermühlen	Interne Linie Prater	"
X	55	Centrale	Interne Linie Stadt	Endstation
	56	Carlsbrücke	" " "	Mittelstation
	57	Hauptpostamt	" " "	"
	58	Singerstrasse	" " "	"
	59	Aspernbrücke	" " "	"
	60	Museum	" " "	"
	61	Elisabethbrücke	" " "	"

2. Rettungshaus - Stationen,

welche nur zur Zeit der Ueberschwemmungsgefahr in Betrieb gesetzt werden,
bestehen folgende:

Nr.	Rettungshausstation	In welcher Linie	Gattung
1	Brigittenau (Wintergasse)	Directe Linie Floridsdorf	Mittelstation
2	Weissgärber (Löwengasse)	" " Prater	"
3	Erdberg (Hauptstrasse 88)	von der Station „KaserneLand- strasse"	Endstation
4	Rossau (Althangasse)	Directe Linie Döbling	Mittelstation
5	Rossau (Grünethorgasse)	" " "	"
6	Neues Wirthshaus (Simmering)	Directe Linie Freudenau	Endstation

Das Telegraphennetz der k. k. Polizeidirection besitzt eine Gesamtlänge von $127.857 \frac{\text{K}}{\text{m}} = 16\frac{13}{15}$ Meilen, welche sich auf die einzelnen Linien in folgender Weise vertheilen:

1.	Bei der Linie: Centrale — Kreislinie	18.427 $\frac{\text{K}}{\text{m}}$
2.	" " " — Floridsdorf	10.998 "
3.	" " " Floridsdorf — Gross-Jedlersdorf	6.637 "
4.	" " " Centrale — Simmering	10.430 "
5.	" " " Landstrasse — Wasenmeister	1.773 "
6.	" " " Centrale — Mariahilf	11.053 "
7.	" " " " — Gaudenzdorf	8.806 "
8.	" " " Sechshaus — Hietzing	3.558 "
9.	" " " Centrale — Dornbach	8.761 "
10.	" " " " — Döbling	8.943 "
11.	" " " Döbling — Sievering	11.947 "
12.	" " " Währing — Gersthof	2.048 "
13.	" " " Centrale — Feuerwehr (Stadtbauamt)	1.587 "
14.	" " " " — Freudenau	13.048 "
15.	" " " Prater — Kaisermühlen	2.617 "
16.	" " " Centrale — Stadt (intern)	7.224 "
Zusammen		127.857 $\frac{\text{K}}{\text{m}}$

Im Jahre 1874 betrug die Länge der Telegraphenleitung nur $103.578 \frac{\text{K}}{\text{m}}$.

3. Betrieb.

Auf den k. k. Polizei-Telegraphenlinien wurde im Jahre 1875 nachbenannte Anzahl Depeschen expedirt, und zwar:

Im Monate Januar	32.266	} somit durchschnittlich täglich	1040
" " Februar	29.021		1036
" " März	32.469		1047
" " April	37.556		1251
" " Mai	44.403		1432
" " Juni	44.824		1492
" " Juli	43.365		1398
" " August	44.014		1419
" " September	41.686		1389
" " October	38.892		1254
" " November	45.208		1506
" " December	43.960		1418

Zusammen daher die Zahl von 477.664 Depeschen.

Im Jahre 1874 wurden abgespielt 390.957 Depeschen.

Es ergibt sich daher pro 1875 ein Plus von . . . 86.707 „

Selbst gegen das Ausstellungsjahr 1873, in welchem 432.582 Depeschen expedirt worden sind, zeigt sich im Jahre 1875 eine Mehrexpedition von nicht weniger als 45.082 Depeschen.

Vom 28. December 1871 an, an welchem Tage die erste Depesche abgegeben wurde, sind bis Ende 1874 937.614 polizeiliche Depeschen abgespielt worden; jene vom Jahre 1875 hinzugerechnet mit 477.664, ergibt auf die Dauer von 4 Jahren die bemerkenswerthe Zahl von 1,415.278 Depeschen.

Wie wichtig und fast täglich nothwendiger der Telegraph für den Dienst der k. k. Polizeidirection ist, ergibt sich wohl von selbst aus dieser einfachen Zusammenstellung, welche den Beweis liefert, dass im Jahre 1875 allein fast eine halbe Million Depeschen (nur 22.336 weniger) abgespielt, oder um 8857 Depeschen mehr expedirt worden sind, als die Hälfte sämmtlicher, seit der Errichtung des Polizeitelegraphen bis zu Ende des Jahres 1874, also während dreier Jahre, abgegebenen und übernommenen Depeschen ausmacht.

An Betriebsmitteln besitzt die k. k. Polizeidirection am Schlusse des Jahres 1875: 80 Morse, 79 Relais, 82 Taster, 79 Boussolen, 1 grosse $\frac{23}{24}$ lamellige Blitzplatte, 13 4lamellige, 40 2lamellige Blitzplatten; 1 $\frac{23}{24}$ lamelligen, 24 $\frac{2}{3}$ lamelligen Wechsel, 2 Riegelumschalter, 70 Papierrollen-Aufwickler, 490 Meidinger Ballon-Elemente zu Linien- und Localbatterien, 30 Callaud'sche und 12 Deichert-Elemente für den Haus-, resp. Bureautelegraphen; endlich 5 grosse Apparattische (im Centrale), 2 Apparattische für je 3 Apparate, 13 Apparattische für je 2 Apparate, und 39 Tische für je 1 Telegraphen-Apparat.

4. Telegraphisten.

Mit 30. December 1875 standen speciell für den Telegraphendienst in Verwendung:

Als Telegraphisten:

- 2 Inspectoren minderer Gebühr,
- 5 stellvertretende Inspectoren,
- 40 Sicherheits-Wachmänner höherer Gebühr,
- 21 „ „ minderer „

Als Telegraphen-Lehrer, zugleich mit der Administration und der Bauführung be-
traut:

- 1 stellvertretender Inspector.

Als Mechaniker:

- 1 Wachmann höherer Gebühr.

Als Schreiber:

- 1 Wachmann höherer Gebühr.

Zur Batterie-Besorgung für alle
Stationen:

- 1 Wachmann minderer Gebühr.

Als Telegraphen-Bau-Arbeiter:

- 1 Wachmann höherer Gebühr.

- 1 „ „ minderer „

Als Ordonnanz:

- 1 Wachmann minderer Gebühr.

- 75 Mann zusammen.

Ausser den obausgewiesenen 68 Specialtelegraphisten befinden sich im Stande der k. k. Sicherheitswache noch an, des Telegraphirens kundigen Individuen:

- 15 Inspectoren höherer Gebühr,
- 13 „ „ minderer „
- 58 stellvertretende Inspectoren,
- 53 Wachmänner höherer Gebühr,
- 61 „ „ minderer „

Zusammen 200 Mann.

Von diesen wird auf 23 Telegraphenstationen, die in Sicherheitswachstuben errichtet wurden, von 46 Wachcommandanten, denen die nöthige Zahl telegraphirenskundiger Sicherheitswachmänner beigegeben ist, der Telegraphendienst, unbeschadet des denselben zugewiesenen Executivdienstes, versehen.

Diese 23 Telegraphenstationen sind folgende:

Franz Josefbrücke, Stahlwerk, Jedlesee, Gross-Jedlersdorf, Währing, Spittelau, Heiligenstadt, Grinzing, Carlsgrasse (Unterdöbling), Sievering, Gersthof, Dampfmühle, Prater, Freudenau, Carlsbrücke, Hauptpostamt, Singerstrasse, Aspernbrücke, Museum, Elisabethbrücke, Penzing, Hietzing und Kaisermühlen.

Behufs Durchführung der im September 1874 getroffenen Anordnung, dass die Zahl der telegraphirenskundigen Wachorgane $25\frac{0}{10}$ des systemisirten Gesamtstandes der Wache zu betragen habe, wurden im Centrale durch den stellvertretenden Inspector Josef Reger 3 Telegraphenlehrcurse abgehalten. Der erste Kurs währte vom 2. Januar bis 2. April 1875, und waren 60 Mann hiezu bestimmt; der zweite Kurs vom 9. Mai bis 2. Juli 1875, und waren hiezu 48 Mann bestimmt; der dritte Kurs vom 10. October bis 17. December 1875, und waren hiezu 54 Mann bestimmt.

Die Prüfung haben jedoch bestanden:

Nach dem ersten Course 37, nach dem zweiten Course 26 und nach dem dritten Course 26 Mann, und zwar im Ganzen 1 Inspector minderer Gebühr 20 stellvertretende Inspectoren, 17 Sicherheitswachmänner höherer Gebühr, und 51 Sicherheitswachmänner minderer Gebühr, zusammen 89 Mann.

Weiters wurden durch Inspector Josef Reger über das an die k. k. Polizeidirection gestellte Ansuchen der bezüglichlichen freiwilligen Feuerwehren 10 Mann im Telegraphiren unterrichtet, und zwar von der freiwilligen Feuerwehr in Sechshaus 3 Mann, von jener in Penzing 1 Mann, von jener in Hernals 4 Mann, und von jener in Neulerchenfeld 2 Mann.

Von jenen 33 Mann, welche in Floridsdorf durch den (jetzt bereits aus dem Wachcorps freiwillig ausgetretenen) Sicherheitswachmann höherer Gebühr und Wachcommandanten Adalbert Budell vom 4. November 1874 an unterrichtet worden sind, konnten am 19. Januar 1875 nur 16 Mann (5 stellvertretende Inspectoren, 3 Sicherheitswachmänner höherer Gebühr und 8 Sicherheitswachmänner minderer Gebühr) die Telegraphenprüfung mit günstigem Erfolge ablegen.

Budell hat am 3. Februar 1875 einen neuen Telegraphenlehrcurs mit 17 Mann zu Floridsdorf eröffnet, und haben von diesen am 16. März 10 Mann (3 Sicherheitswachmänner höherer Gebühr, 7 Sicherheitswachmänner minderer Gebühr) die Prüfung gut bestanden.

Im Laufe des Jahres 1875 wurde auch mit sämmtlichen im activen Telegraphendienste stehenden Telegraphisten ein Wiederholungscurs im Centrale durch Inspector Reger abgehalten und hiezu der „Leitfaden zur elektrischen Telegraphie mit Ruhestrom (System Morse) von Josef Krämer“ als Vortragsbuch benützt.

Die Telegraphenstationen „Prater“ und „Freudenau“, welche mit stabilen Telegraphisten besetzt waren, wurden am 15. Juni 1875 in solche Telegraphenstationen umgewandelt, wo die Telegraphisten zugleich den Sicherheitswach-Executivdienst zu versehen haben.

Vom 1. October 1875 an wird der Nachtdienst in der Telegraphenstation „Centrale“, welcher bis dahin nur von 1 Telegraphisten versehen worden ist, von 2 Telegraphisten verrichtet.

5. Projectirte Bauten.

Von den im Jahre 1874 als wünschenswerth angeführten 48 neu zu errichtenden Telegraphenstationen wurden im Jahre 1875 zu den nachbenannten Stationen Telegraphenleitungen gebaut, und zwar:

Im I. Bezirke: Zu den projectirten Stationen: Hauptpostamt, Carlsbrücke, Aspernbrücke, Museum, Elisabethbrücke, Rathhaus.

Im II. Bezirke. Franz Josefbrücke.

Im Polizeibezirke Prater: Kaisermühlen.

Im Polizeibezirke Floridsdorf: Jedlesee, Gross-Jedlersdorf, Stahlwerk.

Im Polizeibezirke Sechshaus: Penzing, Hietzing.

Im Polizeibezirke Währing: Gersthof.

Ausserdem wurden zu dem im Projecte nicht erwähnten Posten „Ministerium des Innern“ und „Singerstrasse“ im I. Bezirke, und zu der Wachstube in der „Carls-gasse in Unter-Döbling“ im Polizeibezirke Döbling Telegraphenleitungen gebaut.

Mit Ausnahme der Posten „Rathhaus“ und „Ministerium des Innern“, welche erst im Jahre 1876 besetzt werden, sind in den übrigen 15 der vorgenannten Posten die Telegraphenstationen ohne Verwendung separater Telegraphisten auch bereits eröffnet.

Die weitere Aufstellung von Telegraphenstationen, sowie der Leitungsbau hiezu wird sich nach dem mehr oder weniger dringend herausstellenden Bedürfnisse im Verhältniss zu den vorhandenen Geldmitteln richten.

Die schon im Jahre 1874 eingeführte Ersparungsmassregel, dass zur Bedienung der, im Telegraphencentrale aufgestellten 9 Linienapparate für den täglichen Dienst nur 7 Mann in Verwendung genommen, und diesen aus der Gesamtzahl der übrigen auf den Telegraphenstationen in stabiler Verwendung stehenden dienstfreien Telegraphisten abwechselnd täglich 2 Mann zur Verrichtung des Telegraphendienstes beigestellt werden, wurde auch im Jahre 1875 beibehalten, und auch dann eine Vermehrung der Zahl der Telegraphisten nicht vorgenommen, als die zehnte Telegraphenlinie (für die internen Stationen der Stadt) im Centrale eröffnet worden ist.

6. Oekonomische Gebahrung.

An die Stelle des, am 31. October 1875 aus dem k. k. Sicherheitswachcorps freiwillig ausgetretenen Inspectors minderer Gebühr Adolf Hanke, welcher durch mehrere Jahre zum Baue der Telegraphenlinien und zur Behebung von Störungen (Unterbrechungen in den Telegraphenleitungen) als Leitungsaufseher verwendet worden ist, wurde ein neuer Telegraphenleitungs-Aufseher nicht herangezogen, sondern Hanke's Dienst dem stellvertretenden Inspector Josef Reger (Telegraphenlehrer und mit der Administration betraut) versuchsweise übertragen, da sich derselbe zur Versetzung aus dieses anstrengenden Dienstes freiwillig erbot.

In Folge von Witterungseinflüssen oder durch Unachtsamkeit bei Bauten u. dgl. sind wiederholt Leitungsstörungen vorgekommen.

Wenn dies bei einer directen Linie eintrat, war immer die ganze Linie, d. h. mehrere Stationen zu gleicher Zeit, todt, und konnten diese selbstverständlich erst dann wieder in's Leben treten, bis das Gebrechen aufgefunden und behoben war.

Inspector Reger hat in Folge dessen am 17. März an den auswärtigen End-, und bei Linien mit vielen Stationen auch in einigen Mittelstationen versuchsweise Linienbatterien (welche früher nur im Centrale vorhanden waren) errichtet.

Hiedurch wurde der Vortheil erzielt, dass die eingetretenen Störungen (da sich die Stationen, zwischen welchen die Störung eingetreten, abschliessen können, ohne dass den anderen, an derselben Leitung gelegenen Stationen der elektrische Strom entzogen wäre) nur auf zwei Telegraphenstationen bis zur Behebung des Fehlers beschränkt wird, die anderen Stationen derselben Linie aber untereinander dennoch correspondenzfähig erhalten bleiben.

Nachdem dieser Versuch sich bewährte, so wurde die erwähnte Einschaltungsweise auf allen Linien eingeführt.

Wurde durch diese Einführung bei Aufnahme von Depeschen viel Zeit erspart, und zwischen Telegraphenstationen, die sonst brach liegen mussten, die Correspondenzfähigkeit ermöglicht, so ergab sich bei Aufstellung dieser Linienbatterien auch ausserhalb des Centrale ein Geldersparniss dadurch, dass dem Inspector Reger der weitere Versuch glückte, die auf den Stationen vorhandenen Localbatterien auch als Linienbatterien einzuschalten, ohne dass eine Beirung oder eine nachtheilige Veränderung des elektrischen Stromes bemerkbar geworden wäre. Hiedurch entfällt für diese Linienbatterien, sowohl

für die erste Aufstellung als auch für die Zukunft, die Anschaffung und Erhaltung neuer Batterie-Elemente (Ballongläser und deren Füllung, Kupfer- und Zinkpole), was im Laufe der Zeit nicht unbedeutende Ersparungen zur erfreulichen Folge haben wird.

Die Möglichkeit der gleichzeitigen Verwendung der Localbatterien als Linienbatterien war und ist den Fachmännern wohl kein Geheimniss; dieselbe wurde aber bis nun, so viel bekannt, nirgends noch in Ausführung gebracht. Erst nach anstandsloser Durchführung bei dem k. k. Polizei-Telegraphen soll die Telegraphenverwaltung einer hiesigen Bahn dasselbe Verfahren bei den Batterien ihres Telegraphen auch eingeführt haben.

Aus der nachstehenden Tabelle ist zu entnehmen, wie mit Ende December 1875 die elektrischen Batterien, d. h. in welcher Zahl die Batterie-Elemente auf den verschiedenen Polizei-Telegraphenstationen eingeschaltet waren.

Telegraphen-Station	Batterie-Elemente			Summe	Telegraphen-Station	Batterie-Elemente			Summe
	Linien u. Local	Linien	Local			Linien u. Local	Linien	Local	
Leopoldstadt			6	6	Uebertrag	72	42	114	228
Nordbahnhof	6			6	Döbling		12	6	18
Brigittenau	6			6	Spittelau			6	6
Nordwestbahnhof	6			6	Nussdorf			6	6
Franz Josefbrücke			6	6	Heiligenstadt			6	6
Floridsdorf		6	6	12	Grinzing			6	6
Stahlwerk	6			6	Carlsgasse (Unt.-Döbling)			6	6
Jedlese			6	6	Sievering	6			6
Gross-Jedlersdorf	6			6	Gefangenhaus			6	6
Commissariat Landstrasse		6	6	12	Carlsbrücke			6	6
Caserne	6			6	Aspernbrücke			6	6
Simmering	6			6	Hauptpostamt			6	6
Wasenmeister			6	6	Museum			6	6
Südbahnhof			6	6	Singerstrasse			6	6
Favoriten	6			6	Elisabethbrücke	6			6
Trappel-Caserne			6	6	Dampfmühle	6			6
Wieden			6	6	Prater		6	6	12
Margarethen		6	6	12	Freudenau	6			6
Mariahilf		6	6	12	Kaisermühlen	6			6
Neubau			6	6	Gersthof	6			6
Westbahnhof	6			6	Centrale Linie Floridsdorf	10			10
Sechshaus		6	6	12	„ „ Freudenau	8			8
Gaudenzdorf	6			6	„ „ Mariahilf	10			10
Penzing			6	6	„ „ Simmering	8			8
Hietzing			6	6	„ „ Gaudenzdorf	8			8
Josefstadt			6	6	„ „ Dornbach	8			8
Ottakring		6	6	12	„ „ Döbling	10			10
Dornbach	6			6	„ „ Stadt (intern)	8			8
Rossau			6	6	„ „ Kreislinie	10			10
Währing		6	6	12	„ Feuerw. (Stadtbauamt)		8	6	14
Franz Josefbahnhof	6			6	Schul-Batterien			36	36
Fürtrag	72	42	114	228	Summa	188	68	234	490

Dieses Verzeichniss zeigt, dass bei Dotirung der Batterien mit Elementen mit der grösstmöglichen Sparsamkeit vorgegangen, und das nur erreichbare

Minimum an Elementen in Verwendung gebracht worden ist, ohne der telegraphischen Correspondenz irgend welchen Abbruch zu thun.

Im Juni 1875 wurden von der Wiener Privat-Telegraphengesellschaft 40 Stück Telegraphensäulen, welche auf der Strecke von der Schwimmschul-Allee im k. k. Prater bis zu den Kaisermühlen standen, um den Preis von 8 fl. (das Stück zu 20 kr.), und im September 1875 von derselben Gesellschaft 12 Stück Telegraphensäulen (samt Rundeisen und Isolatoren und dem darauf gespannten Telegraphendrahte), welche von Zwischenbrücken bis zur Reichsbrückenstrasse standen, um den Preis von 10 fl. ö. W. der k. k. Polizeidirection überlassen.

Am 23. November 1875 hat sich die Gelegenheit geboten, von einem, sein Geschäft auflassenden Kaufmanne 1000 Stück Isolatoren um 120 fl. ö. W. ankaufen zu können, also gerade um die Hälfte des Preises, der sonst für diese Anzahl Isolatoren hätte gezahlt werden müssen.

7. Allgemeine Bemerkungen.

Im Monate September 1875, als anhaltend feuchtes Wetter eingetreten war, zeigten sich längere Zeit hindurch bedeutende, die Correspondenz sehr belästigende und beirrende Ableitungen des elektrischen Stromes.

Man hat in Folge dessen sämmtliche Linien abgehen lassen, und die Meldungen erhalten, dass die Polizei-Telegraphenleitungsdrähte an mehr als 70 Stellen durch Spagatschnüre und sonstige Bindfaden (herrührend von Papierdrachen) mit anderen Telegraphenleitungen verbunden waren, was ohne Zweifel zum grössten Theile nach Eintritt der anhaltenden nassen Witterung die Ableitungen herbeigeführt hatte.

Nach der mit grossen Schwierigkeiten verbundenen Entfernung dieses sich leider alljährlich wiederholenden Uebelstandes haben sich Ableitungen in bedeutend selteneren Fällen gezeigt.

Am 23. August 1875 wurde über Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr von Ottakring von Seite der k. k. Polizei-Direction gestattet, dass die betreffenden Rayonsposten mittelst des, von der genannten Feuerwehr in der Neulerchenfelder Hauptstrasse im Hause Nr. 25 angebrachten Tasters ein, in dortiger Nähe ausgebrochenes Feuer in der hieher bekannt gegebenen Weise signalisire.

Am 13. August hat die freiwillige Feuerwehr von Penzing mit hierämtlicher Ermächtigung in der k. k. Sicherheitswachstube Penzing (Hietzingergasse Nr. 18) einen, zur Avisirung eines ausgebrochenen Feuers bestimmten vollständigen Telegraphen-Apparat (System Morse) aufgestellt, welcher von der k. k. Sicherheitswache (unbeschadet des ihr obliegenden Executvidienstes) bedient wird.

Am 21. November 1875 wurden, als die Ueberschwemmungsgefahr für Wien in Aussicht war, zur Errichtung der Telegraphenstationen in den Rettungshäusern, von der k. k. Staats-Telegraphendirection mit Genehmigung des hohen k. k. Handelsministeriums 7 Taster, 7 Relais und 7 Boussolen entlehnt.

Nachdem das k. k. Polizeidirections-Telegraphennetz schon eine zu grosse Ausdehnung hat, um von einem einzigen Telegraphenbauleiter (Sicherheitswachmann Laurenz Pascher) entsprechend bedient werden zu können, besonders in Fällen, wo Linienstörungen an mehreren Punkten zu gleicher Zeit eintreten, weiters zum Ersatze für den Fall einer Erkrankung Pascher's, wurde der in diesem Fache bewanderte Sicherheitswachmann Ferdinand Holzinger als Telegraphenbauarbeiter am 23. November in Verwendung genommen.

Zum Schlusse muss gehorsamst Gefertigter noch des aufopferungsvollen Eifers gedenken, mit dem sich Herr Ober-Inspector Kusmanek, als Detaillierter des Telegraphenwesens, diesem Zweige seiner Amtsthätigkeit widmet.

Herr Ober-Inspector Kusmanek hat wesentlich dazu beigetragen, den Telegraphendienst, trotz der Geringfügigkeit der gebotenen Mittel, auf jene Höhe der Vollkommenheit zu bringen, welche er jetzt unbestritten behauptet.

IV. Abschnitt.

Gefangenhaus-Abtheilung.

Der Effectivstand dieser Abtheilung betrug, einschliesslich der Beamten-Chargen (1 Bezirks-Inspector und 3 Revier-Inspectoren), 96 Mann.

In der inneren Organisation fand im Jahre 1875 eine Veränderung nicht statt und die Abtheilung zerfällt so wie früher:

1. In die innere Wache, bestehend aus 17 Wachmännern.
2. In die äussere Wache, bestehend aus 2 Inspectoren und 47 Wachmännern.
3. In das Kanzlei-, Administrations- und Manipulationspersonale, aus 1 Revier-Inspector, 9 Inspectoren und 10 Wachmännern bestehend.

Davon waren:

in der Arrestanten-Aufnahmskanzlei	2	} Stellvertreende und wirkl. Inspectoren	3	} Wachmänner
bei der Abtheilungs-Manipulation	1		—	
im Central-Untersuchungsbureau 1 Revier-Inspector und	3		5	
als Oekonomie- und Arbeitsaufseher	2		—	
als Photograph	1		—	
als Telegraphisten	—		2	

in Verwendung.

4. In das Personale bei der Arrestanten-Expedition und bei den Zellenwägen, aus 2 Revier-Inspectoren, 1 Inspector und 6 Wachmännern bestehend.

Ausser diesen stehen noch 17 Mann, welche nicht bei der Gefangenhaus-abtheilung, sondern bei den Commissariats-Abtheilungen im Stande sich befinden, bei den Zellenwägen als Convoyanten in Verwendung.

Die Zahl der Arrestanten, deren Bewachung der Gefangenhaus-Abtheilung oblag, betrug im Jahre 1875 34.849. Davon waren Angehörige des Wiener Polizei-Rayons 16.186, anderer Kronländer 15.427, der zur ungarischen Krone gehörenden Länder 2294, Ausländer 913, unbekannter Provenienz 29. Des Nachts wurden 15.188 Arrestanten eingebracht.

Der höchste Stand der Arrestanten an Einem Tage war 402, der niedrigste 223 Personen.

Ausser der Bewachung der Arrestanten waren von der Gefangenhauswache auch viele dienstliche Gänge und Schub-Escorten zu besorgen, welche sämmtlich die äussere Wache betreffen, und zwar:

1. Während der Wachzeit dienstliche Gänge 6822.
2. Ausser der Wachzeit:
 - a) Hauptschub-Escortirungen à 2 Mann 464,
 - b) Particularschub-Escortirungen à 1, 2 und auch 3 Mann . . . 279.

Abgeschoben wurden:

1874	7031,
1875	5484,
somit im Jahre 1875 um	1547

Individuen weniger.

V. Hauptstück.

K. k. Gewölbschutzwache.

Die Gewölbschutzwache steht unter dem Commando des Gefertigten.

Mit der Detailleitung der Wache ist der Sicherheitswache-Inspector höherer Gebühr Josef Weirauch betraut.

Rücksichtlich der inneren Organisation und Obliegenheiten der Gewölbwache hat sich seit Ende December 1874 eine Aenderung nicht ergeben.

Der Stand der Wache betrug mit 1. Januar 1875:

1	Inspector I. Classe
1	" II. "
9	Unter-Inspectoren und
103	Gewölbwachmänner.

Zusammen 114 Mann.

Hievon waren:

1 Unterinspector und 3 Mann am Dampfschiff Landungsplatze unter den Kaisermühlen, 4 Mann im Bürgerspitale, 2 Mann im Inneren des Landhauses, 2 Mann im Inneren der Nationalbank und 4 Mann im k. k. Hauptpostamtsgebäude in Verwendung.

Die Kosten für diese 16 Mann trugen die betreffenden Anstalten.

In Folge Verlegung des Landungsplatzes der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft nach dem neuen Prater-Quai und Uebernahme des Sicherheitsdienstes durch die k. k. Sicherheitswache daselbst wurde der dort exponirte Posten von 1 Unterinspector und 3 Mann mit Ende Juni 1875 aufgelassen, — die Mannschaft im eigenen Körper successive untergebracht und hat die genannte Gesellschaft über hierämtliche Requisition eine einmonatliche Abfertigung von 105 fl. erlegt, welcher Betrag zu Gunsten des Gewölbwachfondes in Empfang gestellt wurde.

Nach Einziehung und Unterbringung dieses Postens am letzten December 1875 bestand sonach der Stand der Wache aus:

1	Inspector I. Classe,
1	" II. "
9	Unter-Inspectoren und
99	Gewölbwachmännern.

Zusammen 110 Mann.

Die gesammte Wache ist im Hause I., Adlergasse Nr. 4, casernirt, für welche Localitäten ein Miethzins von jährlichen 4000 fl., exclusive der Nebengebühren bis Ende April 1875 gezahlt wurde.

Vom 1. Mai 1875 an wurde derselbe auf 3600 fl. und Nebengebühren herabgesetzt.

Laut §. 6 des Gewölbwachestatutes hat der Gewölbwachmann nach einer 10jährigen ununterbrochen zurückgelegten tadellosen Dienstzeit Anspruch auf eine Provision oder Abfertigung und wurde bis nun dem Gewölbwachmanne Johann

Klobassa nach einer in diesem Institute zurückgelegten Dienstzeit von 19 Jahren und 8 Monaten eine Provision von täglichen 20 kr., — und dem Gewölbwachmanne Mathias Bayer nach einer Dienstzeit von 23 Jahren, 9 Monaten und 21 Tagen eine Provision von täglichen 30 kr. zuerkannt.

Der Gewölbwachmann Wenzel Sturz erhielt in diesem Jahre auf seine Bitte und auf Grund der nachgewiesenen Dienstuntauglichkeit nach einer Dienstzeit von 10 Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen eine einmalige Abfertigung von 45 fl., und der Gewölbwachmann Johann Pellegrini auf Grund derselben Motive nach einer Dienstzeit von 4 Jahren und 5 Monaten eine Gnadenabfertigung von 40 fl.

Die Leistungen der Gewölbwache waren zufriedenstellend.

Der Hauptzweck, zur Nachtzeit Einbrüche in Geschäftslocalitäten von der Gasse aus zu verhüten, wurde vollends erreicht.

Im Jahre 1875 wurden 142 Gewölbe, 111 Vorhängeschlösser, 1 Kellerfenster, 98 Fensterläden und 12 Hausthore offen getroffen.

Arretirt wurden:

wegen Bedenklichkeit	6	} Personen.
„ Volltrunkenheit	2	
„ Unterstandslosigkeit	8	
„ Raufexcess	6	
„ Schlafen im Freien	1	
„ Wachebeleidigung	2	
„ nächtlicher Ruhestörung	2	

Ferner wurden 5 Anzeigen wegen Feuersbrünsten und 10 Anzeigen wegen brennender Lichter, welche in Gewölben vergessen worden waren, erstattet.

Bestraft wurden:

1. Mit der Entlassung: 2 Mann wegen Trunkenheit im Dienste, 1 Mann wegen dienstwidrigen Benehmens.

2. Mit Verweis: 6 Mann.

Freiwillig sind 12 Mann ausgetreten.

Erkrankt und marod waren: durch 24 Stunden 53 Mann, von 24 Stunden bis zu 19 Tagen 47 Mann, von 24 Stunden bis zu 28 Tagen 1 Mann, von 24 Stunden bis zu 2 Monaten 1 Mann, von 24 Stunden bis zu 4 Monaten 1 Mann. Zusammen 103 Mann.

Gestorben sind 2 Mann.

Ende December 1875 waren ledig 27 Mann, verheiratet 80 Mann und Witwer 3 Mann.

Dem Lebensalter nach standen: 13 Mann im Alter von 20—30 Jahren, 33 Mann im Alter von 30—40 Jahren, 39 Mann im Alter von 40—50 Jahren, und 25 Mann im Alter von 50—60 Jahren.

Nebenbeschäftigung hatten 93 Mann.

Zur Deckung der Mehrauslagen, welche die Erhöhung der Löhnungen und des Casernmiethzinses verursachte, wurde über Commissionsbeschluss vom 11. Januar 1874 die Gewölbwachsteuer erhöht.

Diese Erhöhung betrug:

I. Classe von	2 fl. 10 kr. auf	3 fl. — kr. ö. W.
II. „ „	4 „ 20 „ „	6 „ 50 „ „ „
III. „ „	9 „ 45 „ „	16 „ — „ „ „ und
IV. „ „	15 „ 12 „ „	26 „ — „ „ „

Die Erhöhung trat mit 1. Januar 1875 in Wirksamkeit.

Da der bestandene Gewölbwache-Steuerkataster bereits sehr mangelhaft war, so wurde, zum Zwecke einer gleichmässigen Vorschreibung und Heranziehung sämtlicher Steuerpflichtigen, vor der Vorschreibung dieser neuen erhöhten Gebühren eine Conscription sämtlicher steuerpflichtigen Objecte vorgenommen, welche folgendes Resultat ergab:

Vor der Durchführung der erhöhten Steuerbeiträge bestand die Steuervorschreibung pro 1875 mit 24.863 fl. 16 kr., und war dieselbe in 938 Häusern nach folgenden Classen anrepartirt, und zwar befanden sich in der

I. Classe	571
II. „	1.407
III. „	1.405 und in der
IV. „	296
Zusammen	3.679 Steuerpflichtige.

Nach der vorgenommenen Conscription und neuen Steuervorschreibung stellte sich die Steuersumme pro 1875 auf 54.873 fl. 4 kr., welche in 1079 Häusern zu folgenden Classen anrepartirt war, und zwar in der

I. Classe	414
II. „	1.558
III. „	1.653 und in der
IV. „	656
Zusammen	4.281 Steuerpflichtige.

Es hat sonach die neue Conscription einen Zuwachs von 141 Häusern und 602 Steuerpflichtigen ergeben.

Iaut Rechnungsabschluss betrugen die Gesamtauslagen der Gewölbwache im Jahre 1875 48.230 fl. 81 kr. die Einnahmen hingegen 48.851 „ 18 „ daher Ende December 1875 ein baarer Cassarest von 620 „ 37 „ verblieb.

Der Vermögenstand des Gewölbwachfondes bestand mit 31. December 1875:

1. Aus dem baaren Cassarreste per	620 fl. 37 kr.
2. In dem aus verpfändeten Pfandbriefen per 40.000 fl. nach dem Curse vom 31. December 1875 zu 96 fl. 35 kr. berechnet, 38.540 fl. nach Abschlag des Darlehens per 20.000 fl. noch verbleibenden Restbeträge von	18.540 „ — „
Zusammen	19.160 fl. 37 kr.

Die einzubringenden Steuerrückstände betrugen:

a) aus dem Jahre 1873	156 fl. 86½ kr.
b) aus dem Jahre 1874	116 „ 26½ „
c) aus dem Jahre 1875	19.373 „ 04 „
Zusammen	19.646 fl. 17 kr.

VI. Hauptstück.

Volkszählung

vom 17. April 1875.

Die Resultate der Volkszählung vom 17. April 1875 wurden, nachdem das verspätete Erscheinen des Jahresberichtes pro 1874 dies ermöglichte, als Anhang in denselben aufgenommen.

Zur Vervollständigung des damals gebotenen Materiales habe ich eine Tabelle zusammenstellen lassen, aus welcher die Percentualzunahme der Bevölkerung des Wiener Polizeirayons seit dem Jahre 1820 ersichtlich ist.

Benennung	Bevöl- kerung im	Jährli- ches Zu- wachs- pCt. ge- gen 1875 seit dem	Bevöl- kerung im	Jährli- ches Zu- wachs- pCt. ge- gen 1875 seit dem	Bevöl- kerung im	Jährli- ches Zu- wachs- pCt. ge- gen 1875 seit dem	Bevöl- kerung im	Jährli- ches Zu- wachs- pCt. ge- gen 1875 seit dem	Bevöl- kerung im Jahre 1875
	J a h r e								
	1820		1850		1869		1872		
Wiener Gemeindegebiet	260.224	1 ⁷⁸	431.147	1 ⁸	632.127	1 ⁰⁷	628.053	2 ⁶⁸	673.865
Gross-Jedlersdorf . . .	735	3 ⁷²	768	8 ¹⁷	1.742	21 ⁰³	.	.	5.476
Floridsdorf	1.230	2 ⁰⁴	2.795	1 ⁰⁶	3.540	4 ⁵	} 6.947	0 ⁷⁸	4.653
Mühlschüttel . . . . .	.	.	.	.	870	18 ⁸⁹			2.457
Jedlese	625	2 ²⁷	793	4 ⁰⁷	.	.	.	.	2.147
Neuleopoldau . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	3.105
Zwischenbrücken . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	442
Gaudenzdorf	958	4 ⁷⁵	6.606	2 ⁵²	11.692	0 ⁸⁶	13.065	—2 ⁰	12.311
Ober-Meidling	650	2 ²⁹	1.002	3 ³	1.533	6 ⁶⁶	2.052	3 ²²	2.257
Unter-Meidling	1.182	5 ⁹⁷	3.506	8 ⁷⁸	18.132	7 ⁹⁸	26.079	3 ²⁸	28.737
Fünfhaus	2.026	5 ⁵⁶	10.626	5 ⁰⁷	27.065	6 ⁶³	36.388	3 ⁰²	39.786
Sechshaus	1.579	3 ⁷¹	5.544	3 ⁰⁴	10.987	1 ⁰⁹	10.947	2 ³¹	11.723
Rudolfs- heim { Reindorf . . . Rustendorf . . . Braunhirschen }	3.710	3 ⁶⁴	11.888	3 ²⁸	21.940	3 ²³	25.987	0 ⁷²	26.553
Hietzing	1.184	1 ⁶	1.882	1 ⁶⁵	3.009	—0 ⁹⁸	.	.	2.832
Schönbrunn . . . . .	.	.	.	.	429	4 ⁴⁵	.	.	557
Penzing	2.555	2 ⁸²	4.178	4 ²³	7.683	7 ³⁶	.	.	11.765
Ottakring	940	6 ⁵²	8.637	5 ⁵	21.269	6 ⁰⁵	23.781	8 ⁴²	30.304
Hernals	3.163	5 ³⁹	10.708	6 ⁸⁹	32.825	9 ⁵²	51.604	3 ¹⁷	56.662
Neulerchenfeld	5.384	2 ⁵³	6.924	4 ⁵⁹	10.093	13 ²²	10.866	25 ⁰⁸	21.264
Dornbach	633	2 ²⁹	922	3 ⁵⁴	1.571	5 ⁷⁷	2.025	2 ⁷⁷	2.198

Benennung	Bevöl- kerung im	Jährli- ches Zu- wachs- pCt. ge- gen 1875 seit dem	Bevöl- kerung im	Jährli- ches Zu- wachs- pCt. ge- gen 1875 seit dem	Bevöl- kerung im	Jährli- ches Zu- wachs- pCt. ge- gen 1875 seit dem	Bevöl- kerung im	Jährli- ches Zu- wachs- pCt. ge- gen 1875 seit dem	Bevöl- kerung im	Jährli- ches Zu- wachs- pCt. ge- gen 1875 seit dem
	J a h r e									
	1820		1850		1869		1872			
Neuwaldegg	249	0 ⁹	317	1 ⁰¹	371	1 ⁵⁶	450	—3 ⁴		407
Gersthof	288	1 ⁹⁸	379	3 ²⁶	356	15 ⁵	.	.		845
Salmansdorf	147	1 ⁴⁸	185	2 ⁴³	304	1 ³⁸	.	.		330
Neustift am Walde . .	282	0 ⁹	393	0 ⁵⁶	418	1 ⁶⁸	.	.		462
Pötzleinsdorf	261	1 ⁶	375	2 ⁰⁷	512	3 ³⁸	.	.		625
Weinhaus	490	2 ⁰	444	4 ⁸⁶	700	13 ²	} 29.968	7 ⁴⁴		1.453
Währing	2.211	5 ¹⁹	3.504	9 ⁷³	16.311	13 ⁹¹				35.714
Ober-Döbling	1.659	2 ⁹³	2.692	4 ⁵³	5.522	6 ⁶⁹	7.016	5 ⁰⁹		8.144
Unter-Döbling	495	2 ²⁹	668	3 ⁸⁵	1.102	7 ⁶⁶	1.693	0 ⁴⁵		1.716
Ober-Sievering	445	0 ⁶³	552	0 ⁵³	527	3 ⁰²	659	—1 ⁵¹		630
Unter-Sievering . . .	496	2 ¹⁵	664	3 ⁶⁸	855	10 ⁹⁹	1.176	10 ⁷⁶		1.589
Grinzing	871	0 ⁸⁶	1.136	0 ⁸³	1.223	2 ²⁵	1.569	—3 ⁹²		1.398
Nussdorf	1.546	1 ⁹⁷	2.839	1 ⁸⁸	4.029	1 ⁹³	4.632	—0 ⁸⁴		4.518
Heiligenstadt	664	3 ⁷	1.616	4 ⁵³	3.393	6 ⁰⁷	4.599	2 ⁰⁶		4.889
Kahlenbergerdorf . .	.	.	.	.	} 545	2 ⁶³	.	.		527
Josefsdorf . . . . .	.	.	.	.		.	.	.		110
Simmering	1.937	4 ¹⁷	.	.	11.759	7 ⁶⁷	16.132	4 ³³		18.319
Daher:										
Das Gemeindegebiet (wie oben) . . . .	.	1 ⁷⁸	.	1 ⁸	.	1 ⁰⁷	.	2 ⁶⁸		.
Die übrigen Orte zu- sammengenommen .	.	4 ⁰⁹	.	5 ³⁷	.	7 ⁴	.	4 ⁶		.
Beide Theile zusam- mengenommen . .	.	2 ²⁵	.	2 ⁶⁹	.	2 ⁹²	.	3 ⁰⁷		.

Anmerkung. Bei der Percentenberechnung der Summe aller Ortschaften, dann der Summe des Gemeindegebietes und der Ortschaften zusammengenommen, wurde von der Zahl der Bevölkerung aus dem Jahre 1875 nur jene entgegengestellt, welche sich speciell auf die Orte bezieht, die auch in dem Gegenjahre eine Bevölkerungsziffer in der vorliegenden Darstellung enthalten.

